

BOPPLISSER ZYTIG

3/2014

GP  **MAIERISLI**
BIKE-RACE BOPPELSEN

763

Auto

aus

Elsener

kommt

Generationen

wechseln

INHALT

FÜRS ERSTE

- 2 Das Wort der Gemeindepräsidentin
- 2 Boppli - Cogito, ergo sum 8.0
- 3 Kurz und bündig

BOPPELSEN IM FOKUS

- 4 Drei Familien – drei Quartiere – drei Geschichten

MAIERISLI

- 8 Bopplisser Herbstmärt 2014 am Samstag, 27. September von 11.00 bis 16.00 Uhr
- 8 Das Maieriesli 2014 geht an die Chrabbelgruppe
- 9 «slow-down»-Sonntage – eine Bopplisser Idee auf dem Weg zur Volksinitiative
- 10 Frischer Wind für das «Breeze of Beauty»
- 12 KinderKleiderBörseBoppelsen Herbst/Winter 2014
- 12 Kaffeehauskonzert in der gnüssBar.
- 13 Pflegearbeiten im Naturschutzgebiet
- 14 Unbezahlt, aber nicht unbemerkt!

MAIACHER

- 15 Die Spielgruppe Boppelsen braucht Unterstützung!
- 16 Kerzenziehen 2014

NACHBARSCHAFTLICHES

- 17 Berichte aus den kjz und biz der Bezirke Bülach und Dielsdorf
- 18 Markt der Landfrauen des Bezirks Dielsdorf in Regensberg
- 18 Basar der reformierten Kirchgemeinde Otelfingen

KULTURELLES

- 20 Es darf wieder gelacht werden - BOZY-Anlass vom 1. November 2014 mit Michael Elsener
- 21 Feines vom Baum im goldenen Herbst - Äpfel, Birnen und Quitten
- 23 Multi – Kulti(viert) – Rück- und Ausblick und Gedankenspiele

SPORTLICHES

- 25 Auch dieses Jahr gab es keine Gnaden für die Waden beim GP Maierisli
- 26 EVDN - Eishockeyschule 2014/2015

WISSENSWERTES

- 27 Bopplisser Kalender
- 28 Steckbrätt

GEMEINDEHÜSLI

- 29 Aus dem Gemeindehaus

Titelbild: Velo eines jungen Teilnehmers beim GP Maierisli (Foto: Stefanie Rütten, Boppelsen)

Liebe BOZY-LeserInnen

Die Sommerferien sind schon wieder abgehakt, der Alltag hat uns mindestens teilweise eingeholt. Wir hoffen, dass Sie sich gut erholen konnten und nun Zeit und Musse finden, diese Ausgabe der BOZY gemütlich zu lesen.

Gehören Sie eigentlich auch zu der Personengruppe, die von den Ferien nur noch Standard-SMS oder MMS an Freunde oder Bekannte versendet? Oder über «whatsapp» ein täglich wechselndes Anzeigebild vom Ferienort, Strand, Sonne, Berge oder Meer auf sein mobiles Gerät lädt? Oder die Bekannten generell mit (Urlaubs-) Schnappschüssen zudeckt? Oder gehören Sie noch zur Kartenschreibenden-Gilde? Keine Angst, die Konkurrenz von SMS und Facebook wird überschätzt, der Ferienreisende sendet trotz der elektronischen Konkurrenz immer noch gerne eine Postkarte. Macht es nicht irgendwie noch Spass, wenn der Briefkasten voll mit Karten aus nah und fern ist und diese einem von den Türen, Kühl-schrank und Wänden entgegenblitzen? Was man elektronisch nie herstellen oder wiedergeben kann, ist die Materialität der Karte. Damit sind unter anderem Spuren des Transports, die Bildqualität und der Druck, die persönliche Handschrift und die schräg aufgeklebte Briefmarke gemeint. Denn das alles braucht es, um eine «echte» Postkarte auszumachen, eine, der vielleicht noch ein bisschen Sand oder ein Geruch vom Ferienort anhaftet und einen zum Träumen von den nächsten Ferien anregt.

Schön haben es die heutigen Redaktoren, nicht wahr? Das denkt sicher vor allem die ältere Generation unter unseren Lesern. War das doch früher mühsam, einen Text mit der Schreibmaschine zu schreiben! Der Tipp-ex-Verbrauch war hoch, ebenso der des Papiers. Noch mühsamer gestaltete sich alles, wenn Kopien mit Durchschlagpapier mit im Spiel waren. Ein Fehler multiplizierte sich dann schnell um den Faktor drei bis fünf. Heute ist es manchmal auch nicht einfacher, trotz moderner Technik. Denn im Durchschnitt wird ein Text bis zu zehn Mal geändert. Trotzdem. Viel kann man einfach «drauflos»

schreiben, Gedanken über Satzaufbau und Grammatik muss man sich keine mehr machen. Schliesslich helfen Programme dem Benutzer, dass er mit deutlich weniger Gedankengut auskommt und er sich nur noch auf den Inhalt, seine Geschichte konzentrieren müsste. Aber heisst nicht sich Gedanken über die Satzstellung zu machen, auch die Geschichte im Kopf vorher abzuhandeln und den Inhalt eines Texts zu planen? Denn die Feinheiten der (deutschen) Sprache kann (noch) kein Programm wiedergeben.

Vielleicht gibt es die BOZY eines Tages nicht mehr auf Papier, sondern nur noch als elektronische Ausgabe? Das hätte sehr viele Vorteile: die Zeit zwischen Redaktionsschluss und Verfügbarkeit der Ausgabe würde sich für den Leser um zwei bis drei Wochen reduzieren, Fotos könnten beliebig hochgeladen werden, unsere Kosten würden sich verringern und die Beiträge wären aktueller.

In unserer dritten Ausgabe 2014 finden Sie echte Geschichten zu unserem Jahres- und Schwerpunktthema Boppelsen im Fokus. Für die BOZY-Redaktion ist auch unser Anlass mit Michael Elsener am ersten Samstag im November zum Jahresthema geworden. Aus bekannten Gründen findet dieser in der Mehrzweckhalle in Otelfingen statt. Auch für den zweitägigen Anlass zum 20-Jahre-Jubiläum des GP Maierisli haben wir genügend Platz eingeräumt. Die Rezeptseite (haben Sie schon etwas ausprobiert?) und diverse andere Beiträge runden diese Ausgabe ab. Und hier noch ein Aufruf zur Tat: BOZY-Tickets kaufen – Rezept ausprobieren!

So wie eine Postkarte eine Zeitgeschichte erzählt, so wollen wir es auch mit unserer BOZY tun – Geschichten in und rund um unser Dorf, Quartal für Quartal, Jahr für Jahr.

Viel Vergnügen beim Lesen und einen schönen, trockenen Herbstanfang wünscht Ihnen

Die BOZY-Redaktion

Das Wort der Gemeindepräsidentin

Liebe BOZY-Leserinnen und Leser



Im Alltag (dieses Wort allein ist schon langweilig) ist man so in seinen Gedanken, im mentalen Hamster rad drin, dass man mit allem beschäftigt ist, nur nicht mit sich selber. Manchmal wird einem bewusst, wie etwas oder jemand funktioniert, man

beginnt zu verstehen und kann Einfluss nehmen oder eben nicht. Wer dank seinem Tun den Überblick nicht verliert, dem wird vieles klarer.

Es ist nun das elfte Mal, dass ich in der BOZY in diesem Zeitungsabschnitt Gedanken und gewisse Überlegungen wiedergebe. Gelegentlich sind die Zeilen rasch gefüllt und wiederum frage ich mich: werden diese Mitteilungen gelesen? Was möchte gelesen werden? Praktisch hinterfrage ich die Sinnhaftigkeit meines Tuns.

Vielleicht ist es gar nicht so wichtig, sich solche Fragen zu stellen. Denn uns Schweizern und Bopplisern geht es mehrheitlich ausgezeichnet. Nie ging es uns so gut wie heute. In der Fernsehserie «Anno 1914» wird dies deutlich veranschaulicht. In internationalen Rankings sind wir an der Spitze: die Reichsten, die Stabilsten, die Innovativsten. Unser Land in Bestform, begehrt, beneidet und überlaufen. Auch in unserer Gemeinde haben wir keine grossen Probleme. Wir planen vorsichtig, um die Steuergelder gezielt und bewusst einzusetzen. Leider gibt es gerade im sozialen Bereich Risiken, die die Kosten plötzlich anwachsen lassen, ohne dass der Gemeinderat viel Einfluss nehmen kann. Diejenigen, die bei der Zukunftskonferenz dabei waren, konnten Einfluss nehmen und ihre Ideen einbringen. Und wenn Sie bei der Zukunftskonferenz nicht mitgemacht haben: ich bin alle paar Monate bereit, Ihre Anregungen, Ideen, Wünsche und Beschwerden in der Gesprächsstunde entgegenzunehmen.

*Ihre Monika Widmer
Gemeindepräsidentin*

Boppli - Cogito, ergo sum 8.0

...oder wie es uns gelingt, ein gutes Leben zu führen.

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

seit Anfang des Jahres befassen wir uns mit Gerechtigkeit. Fühlen wir uns nämlich gerecht behandelt, fällt es uns bedeutend einfacher, ein gutes Leben zu führen. Dabei stellten wir fest, dass die eigene Ansicht von Gerechtigkeit und die des Nachbarn allerdings nicht zwangsläufig dieselbe sein muss. Sie erinnern sich vielleicht: die unterschiedlichen Formen von Gerechtigkeit.

Im Juni stellte ich dann einen Zusammenhang zwischen Gerechtigkeit und Strafen her. In der Zwischenzeit habe ich noch mehr über Strafen nachgedacht und mich gefragt: «warum bestrafen wir überhaupt und ist es sinnvoll zu bestrafen?» Widerspricht

das nicht unserem Weltbild? Wobei ich mir sehr wohl bewusst bin, dass dies eine höchst unzulässige Aussage ist – «unser Weltbild». Nur schon darüber sollten wir in Zukunft einmal nachdenken. Gibt es so etwas wie «unser Weltbild» überhaupt? Wie entsteht so ein Weltbild? Wie beeinflusst es uns in unserer Wahrnehmung, in unseren Entscheidungen, in unseren Handlungen?

Aber wieso komme ich überhaupt auf den Gedanken, dass Bestrafen unserem Weltbild widersprechen könnte? Haben Sie Kinder? Ich bin sicher, Sie werden ihre Entwicklungsschritte mit Spannung beobachtet haben oder noch beobachten. Kinder sind ein guter Spiegel für uns und unsere Art, wie wir handeln, uns «aufführen», verhalten und betragen im

menschlichen Miteinander, weil sie uns ganz einfach nachahmen, unsere Art, uns zu verhalten kopieren und für sich ausprobieren. Mit anderen Worten, sie üben, und zwar weil sie wollen!

Haben Sie schon mit kleinen Kindern einen Kasten unseres freundlichen Möbelhauses aus dem hohen Norden zusammengebaut? Die Kleinen studieren mit Inbrunst den Plan, ganz wie sie es gesehen haben bei den «Grossen», und schnappen sich dann alles Werkzeug, das sie in die Finger kriegen können und schrauben, hämmern und setzen zusammen – manchmal auch etwas, was nicht unbedingt zusammengehört (aber das soll ja auch schon Erwachsenen passiert sein, die ein Möbelstück aus besagtem Möbelhaus zusammenbauen wollten). Aufgabe der Eltern ist es dann nur noch, diese begeisterte Energie in die richtigen Bahnen zu lenken und zu dosieren. Sie, als Eltern, kämen aber kaum auf die Idee, die Kleinen zu strafen, wenn sie etwas falsch zusammengebaut haben – oder? Die Kleinen wollten sie nur imitieren und sich dabei handlungswirksam (der Kasten steht!) erleben.

Das Erleben respektive eben das Erlebnis der eigenen Handlungswirksamkeit ist eine der grundlegendsten Kräfte des menschlichen Daseins: «Ich kann etwas bewirken!». Fällt dieses Erleben positiv aus, will ein Kind mehr davon, fällt es negativ aus, wird es zögerlich, zieht sich zurück, traut sich unter Umständen nicht mehr. Kinder probieren aus und lernen dabei:

- auf Grund der konkreten Erfahrung: schlägt man sich mit dem Hammer auf den Daumen, ist es schmerzhaft oder
- auf Grund der Reaktion der Eltern: die das Handeln der Kinder kommentieren: begeistert, voll des Lobes, enttäuscht, wütend. Eltern erklären dabei ihren Kleinen die Zusammenhänge und machen

den Kindern begreiflich, warum es eben jetzt weh tut, wie etwas anders gemacht hätte werden können oder was eben für ein Verhalten angebracht wäre und welches nicht.

Kinder suchen diese Erfahrungen, um sich handlungswirksam zu erleben, zu verstehen und zu lernen. Wenige würden ihren Kindern böse Absichten unterstellen oder kämen gar auf den Gedanken sie bestrafen zu müssen.

Lassen wir jetzt aber ein paar Jahre verstreichen, aus den süssen Kleinen von anno dazumal sind pubertierende Teenager geworden, aufmüpfige Schüler, in ihrer Freizeit randalierende Jugendliche. Das Reaktionsrepertoire kennen Sie sicherlich auch: Hausarrest, Sackgeld gestrichen, Strafaufgaben, etc. Vielleicht fällt sogar der Satz: «Ich rufe jetzt dann die Polizei!». Es wird mit Strafandrohung und Strafen reagiert. Da frage ich mich: was ist in der Zwischenzeit passiert? Waren die Eltern einfach zu naiv, haben sie die Welt durch eine rosarote Brille betrachtet und bekommen jetzt die Konsequenzen zu spüren? Braucht es weniger Verständnis für die Kleinen, sondern mehr und härtere Konsequenzen? Sind grosse Kinder andere Menschen als kleine Kinder? Warum wird den einen erklärt, die anderen dagegen bestraft? Und was hat das eigentlich alles mit mir selber zu tun, meiner Erziehung, meinen Erlebnissen, meinem Weltbild eben?

Sie sehen, liebe Leserin, lieber Leser, wir werden noch einige Zeit brauchen, um herauszufinden, warum wir bestrafen und ob das sinnvoll ist. Ich freue mich darauf!

*Bis zum nächsten Mal!
de Boppli*

Kurz und bündig

Abschiedsgottesdienst von Oliver Madörin

Am Sonntag, 2. November 2014 findet der Abschiedsgottesdienst von Oliver Madörin in der Kirche Otelfingen statt. Die Predigt beginnt um 10.00 Uhr mit anschliessendem Apéro im Kirchgemeindehaus. Alle Gemeindeglieder sind herzlich eingeladen, den Pfarrer und seine Familie zu verabschieden.

Drei Familien – drei Quartiere – drei Geschichten

Für unsere Jahresserie «Boppelsen im Fokus» haben wir dieses Mal drei Bopplisser Familien besucht, die ein bestehendes Haus von einer älteren Generation übernommen haben. Wir fragten sie: «Was ist der Reiz daran, ein Haus mit Vergangenheit zu bewohnen?». Drei ganz unterschiedliche Geschichten aus Boppelsen, die jedoch eins gemeinsam haben: die faszinierende Kombination von Alt und Neu.

«Im Weidstöckli»

Das älteste Haus im Weidgangquartier ist gleichzeitig auch der Namensgeber für die dortige Strasse «Im Weidstöckli». Das Haus wurde 1948 als Wochenendsitz von einem Zürcher Doktor gebaut und war lange Zeit das einzige Haus in diesem Gebiet. Seine Frau war lungenkrank und die gute Bopplisser Luft verschaffte ihr Besserung. Zur weiteren Verbesserung der Luftqualität pflanzte der Doktor zusätzlich noch viele Föhren auf das Grundstück. Doch nicht nur die Ehefrau profitierte von den Wochenendbesuchen in Boppelsen, auch die vergleichsweise armen Bopplisser Bauern kamen damals in der Nachkriegszeit in den Genuss von Jeans, Schuhen und anderen Dingen aus der Stadt, die der Doktor mitbrachte und verschenkte.

Nach dem Tode des Doktors und seiner Frau wurde das Anwesen mehrfach verkauft, bis im Jahr 2008 Patrik Walther und seine Frau das Haus kauften. Dem Architekten Patrik Walther, der in Boppelsen aufgewachsen ist, gefielen das grosse Grundstück und das

blockhausähnliche Haus mit dem gewissen Charme. Abreissen kam für den Fachmann nicht in Frage, da zum einen das charaktvolle Haus als Namensgeber des gesamten Quartiers gilt und zum anderen das Haus liebevoll in den gewachsenen Garten mit den uralten Eichen und riesigen Föhren eingebettet ist. Die nötige Gesamtsanierung bot die Gelegenheit das alte Gebäude zu modernisieren. So bestimmen heute Gegensätze das Wohnen: mit der Sanierung sind beispielsweise in der Stube noch die alte Holzvertäfelung und der Kachelofen erhalten geblieben, als Kontrast dazu wurde eine hochmoderne Küche eingebaut. «Als Architekt finde ich keineswegs, dass alles neu sein muss. Nur, im Falle des Weidstöckli fragte ich mich, ob sich hier anstelle der aufwendigen Sanierung nicht ein Neubau mit dichter Bauweise aufdrängen würde?», erzählt Patrik Walther. Er schätzt das Potenzial und das über die Zeit Gewachsene, beispielsweise ein grosser schattenspendender Baum im Garten, den man einfach nicht mit einer neu gebauten, schattenspendenden Betonmauer vergleichen kann. So dominiert im Garten der Walthers



Blick auf das Haus «Im Weidstöckli»



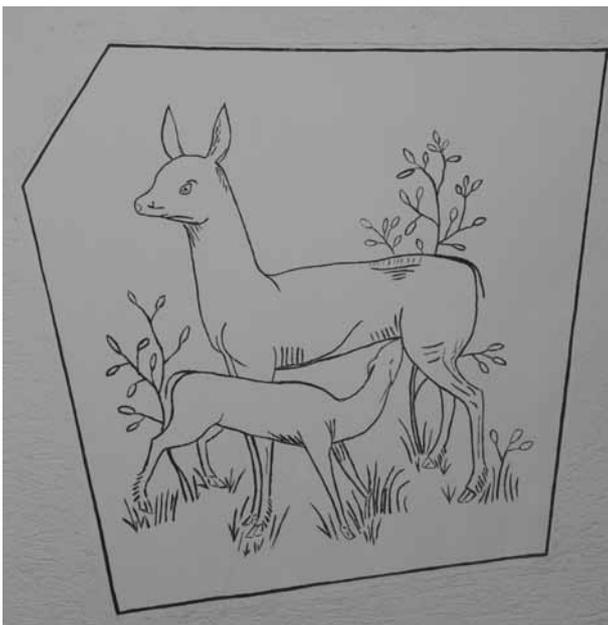
Stube mit dem alten Kachelofen und der modernen Küche im Hintergrund

auch das Bestehende, der Schopf und der Gartensitzplatz wurden zwar saniert, aber grundsätzlich in der alten Form belassen. Auch das Gartenkonzept und die vielen, zum Teil seit Jahrzehnten gewachsenen Pflanzen und Bäume wurden beibehalten. Familie Walther schätzt aber nicht nur ihr Haus, son-

dern auch die junge Nachbarschaft im Weidgangquartier. In den letzten 15 Jahren haben viele Häuser den Besitzer gewechselt und es sind neue Familien mit ihren Kindern eingezogen, praktisch hat ein Generationenwechsel im ganzen Quartier stattgefunden. Neben dem Quartier gefällt Patrik Walther und seiner Frau auch Boppelsen als Wohnort. «Es ist ruhig und ländlich, die Natur liegt direkt vor der Haustür. Gleichzeitig hat man aber alles, was man braucht, in erreichbarer Nähe.», begeistert sich das Ehepaar.

Das «Rehli-Haus»

Fast ein bisschen romantisch mutet sie an, die Geschichte der jetzigen Bewohner des «Rehli-Hauses» an der Ruggenstrasse. Denn es war Liebe auf den ersten Blick - oder wohl eher Liebe auf den ersten Besuch: Stephan Sonderegger, der eigentlich aus dem Zürcher Horgen kommt, besuchte einen Freund, der damals eben in jenem Haus wohnte. Schon die Fahrt durch Boppelsen begeisterte ihn und als er dann das Haus sah, in dem sein Freund wohnte, war er sich sicher: «Hier möchte ich einmal wohnen!». Das sagte er seinem Freund und tatsächlich wurde



Die Rehli vom «Rehli-Haus»

BOPPELSEN IM FOKUS

dies einige Zeit später aktuell, der Freund zog aus und suchte einen Nachmieter. Trotz vieler anderer Bewerber hatte Stephan Sonderegger letztendlich Glück und konnte in sein Traumhaus einziehen. Kurze Zeit später lernte er seine Frau Flurina kennen und sie zog, wenn anfangs auch schweren Herzens, zu ihm nach Boppelsen. Gebürtig aus dem Zürcher Oberland war sie sich eigentlich sicher, dort wohnen bleiben zu wollen, doch Boppelsen überzeugte auch sie. Und heute können sich die Sondereggers mit ihren beiden Kindern nicht mehr vorstellen, woanders zu leben. «Boppelsen hat einfach das gewisse Etwas!», finden beide. Die Nähe zur Natur und die hohe Lebensqualität zeichnen das Dorf ihrer Meinung nach aus – auch wenn man, gerade mit Kindern, ein Auto braucht.

Bis 2012 hatte das Haus lediglich 3.5 Zimmer und dies war für die wachsende Familie Sonderegger auf Dauer einfach zu klein. Glücklicherweise entschied sich Besitzer Heinrich Zweidler dazu, das Haus zu vergrössern, Sondereggers konnten dabei sehr viel mitbestimmen, was sie sehr schätzen. Auch bei ihnen ist das alte Wohngefühl grösstenteils erhalten geblieben, was die Gemütlichkeit des Hauses unterstreicht. Der Garten strahlt ebenfalls viel Gemütlichkeit aus, sei es der alte, knorrige Nussbaum, der im Sommer herrlichen Schatten spendet, der lauschige Sitzplatz

und die grosse Rasenfläche, die zum Spielen einlädt. Im Rehli-Haus wollen Sondereggers unbedingt weiterhin wohnen bleiben, es sei wie ein Inseli am Berg mit dem zurückliegenden Haus und dem grossen Umschwung rundherum.

Jetzt bleibt noch die Frage zu klären, warum das Haus als das «Rehli-Haus» oder «Bambi-Haus» in Boppelsen bekannt ist. Ganz einfach, es hat ein Sujet in Form eines Rehes an der Hauswand. Damit ist es übrigens überhaupt das einzige Haus mit einem Sujet in Boppelsen. Seine Bekanntheit rührt sicher auch daher, dass früher der Weg auf die Lägern, zumindest für Eingeweihte, entlang der Ruggernstrasse führte und man das «Rehli-Haus» als Wegweiser nutzte.

Hofwiesenstrasse

An der Hofwiesenstrasse steht das Haus von Yvonne und Milko van Rijn und ihren vier Kindern. Yvonne van Rijn kommt gebürtig aus dem Glarner Land und lebte und arbeitete dann einige Jahre in Zürich. Milko van Rijn wuchs in Boppelsen auf, zog dann aber ebenfalls in die Stadt nach Zürich. Dort lebten beide einige Zeit in Schwamendingen, bevor sie sich entschieden - auch der Kinder wegen - zurück aufs Land nach Boppelsen zu ziehen. Hier hatten sie die Möglichkeit das Haus an der Hofwiesenstrasse zu



Das «Rehli-Haus» an der Ruggernstrasse

kaufen. Dies ist ein Doppelhaus, welches vor einigen Jahren von den Vorbesitzern für eine Familie mit Kindern freigegeben wurde, weil sie selber nicht mehr so viel Platz brauchten. Dies passte perfekt für die sechsköpfige Familie van Rijn, die heute in den 6.5 Zimmern viel Platz hat. Daneben wohnt ebenfalls eine junge Familie und die anderen Nachbarn im Quartier sind älter und zum Teil noch Erstbewohner dieser Häuser.

Van Rijns haben einiges selber umgebaut und renoviert, aber auch bei ihnen ist die Kombination aus Alt und Neu im ganzen Haus spürbar. Eine ganz spezielle Atmosphäre wird beispielsweise durch den Gegensatz zwischen den bunten Wänden und der antiken Gemäldesammlung und Möbeln geschaffen. Das Haus gehört zum Quartier Hofwiesenstrasse. Auch wenn dort hauptsächlich ältere Menschen wohnen, fühlen sich van Rijns dort sehr wohl. «Nachbarschaftshilfe wird hier noch gross geschrieben.», erzählt Yvonne van Rijn. Sei es das Velo der Kinder aufzupumpen, die Katze der Nachbarn zu füttern oder sich im Winter gegenseitig beim Schneeschau-

feldn zu helfen, dies wird alles ohne grosses Aufheben erledigt. Auch die «Ämtli», die es im Quartier zu erledigen gilt, werden zwischen den Pensionären und den jüngeren Bewohnern aufgeteilt: «Jeder macht das, wozu er in der Lage ist. So funktioniert das Zusammenleben sehr gut.», freut sich Yvonne van Rijn. Sie ist in der Nachbarschaft auch für ihre ausgefallenen Ideen bekannt, für deren Umsetzung sie oft ihre Nachbarn oder Freunde begeistern kann.

Alle drei Familien sind sich einig, dass sie es sehr schätzen, in einem bestehenden Haus zu wohnen und daraus etwas Eigenes zu gestalten, immer mit einem Blick auf die faszinierende Kombination von alten und neuen Wohnelementen.

*Für die BOZY
Katharina Schneider-Hauser
Stefanie Rütten*



Das Haus der van Rijns an der Hofwiesenstrasse

Bopplisser Herbstmärt 2014 am Samstag, 27. September von 11.00 bis 16.00 Uhr

Wie jedes Jahr freut sich die ganze Bopplisser Bevölkerung auf den traditionellen Herbstmarkt im Hinterdorf. Das bewährte Team für die Organisation (Vera Camastral, Trudi Gassmann und Ruedi Homberger) hat diese Arbeit in andere Hände gelegt. Nun möchte das neue Team auf den diesjährigen Herbstmarkt «gluschtig» machen.

Auch im 21. Jahr seines Bestehens wird der Herbstmarkt wieder zu einem Treffpunkt für die ganze Dorfbevölkerung. Da finden alle etwas Tolles: entweder an den Ständen entlang der Strasse mit verschiedensten Angeboten aus dem Dorf, auf dem Platz, wo die Kinder ihre Sachen feil bieten, beim Streichelzoo oder in der Festwirtschaft. Zeit genug zum Plaudern oder sich etwas Besonderes zu besorgen.

Zwei Spezialitäten sind in diesem Jahr zu erwähnen: unsere Kleinen können zwischen 13.00 und 15.00 Uhr für einen kleinen Beitrag ein paar Runden Ponyreiten. Weiter gibt es für alle Besucher Gelegenheit, unentgeltlich im «Luftibus» die Funktionsfähigkeit der eigenen Lunge zu testen und so einen Beitrag zu Prävention und Früherkennung von Lungenkrankheiten zu leisten.

Als neues Team danken wir für das Vertrauen und die Unterstützung, die uns entgegengebracht werden und freuen uns über eine rege Beteiligung in allen Bereichen. Wir sind gespannt, was dieses Jahr an den Ständen alles angeboten wird. Natürlich hoffen wir, dass der Tag auch für die Anwohner im Hinterdorf gut über die Bühne geht und danken im Voraus für ihr Entgegenkommen.

Das OK Bopplisser Herbstmärt

Irene von Känel

Flavio Kellenberger

Sämi Bürki

Das Maieriesli 2014 geht an die Chrabbelgruppe

Vor bald zwanzig Jahren wurde die Chrabbelgruppe Boppelsen ins Leben gerufen. Zuerst dem Elternverein angegliedert, wurde sie nach der Auflösung desselben Anfang 2000 dem Verein Spielgruppe zugefügt. Paola Mäder, von der die Idee zur Chrabbelgruppe stammt, managte die Organisation viele Jahre lang, damals noch im Zeitalter des guten, alten Festnetztelefons.



Gemeindepräsidentin Monika Widmer übergibt das Maieriesli 2014 an Julia Thöni von der Chrabbelgruppe

Wie sehr sich die Organisation heute verändert hat, sieht man am Besten im direkten Vergleich: SMS und Smartphones mit «whatsapp» haben seitdem einen viel spontaneren Informationsaustausch möglich gemacht, wo man sich beispielsweise bei unsicherem Wetter trifft, wann man nach den Schulferien wieder mit dem ersten Treffen startet und vieles mehr.

Julia Thöni ist nun seit August 2013 diejenige in einer stattlichen Reihe von Frauen, die sich für die Chrabbelgruppe einsetzen. Auf ihre Erfahrungen angesprochen, erzählt sie ihre Erlebnisse, die sie im Laufe der Zeit gesammelt hat.

Immer am Dienstag zwischen 15.00 und 17.00 Uhr, bei schönem Wetter auf dem Spielplatz und

bei schlechtem im Mehrzweckraum, treffen sich die Mamis (es hat aber auch einige Väter, die den Treff regelmässig besuchen!) und die Kinder bis ca. drei Jahre, sowie ihre älteren Geschwister zu einem ungezwungenen Beisammensein. Die Kinder können «Gspänlis» kennenlernen und ihre Mütter/Väter auch mal mit anderen Kindern teilen. Wenn die Väter einen Fussball mitbringen, ist vor allem bei den Jungs der Jubel gross. Es wird manchmal der Zvieri geteilt und auch mal zusammen gebacken und gebastelt. Man hilft einander und so wachsen die Kinder ganz selbstverständlich in ein soziales Gefüge hinein. Für die Mütter, die regelmässig dabei sind, hat sich ein alle zwei Monate stattfindendes Treffen entwickelt, wo sie einfach einen Abend ohne Kinder ver-

bringen und sich austauschen können.

Es sind auch schöne Erlebnisse mit anderen Kindern zu verzeichnen, wenn sie Vertrauen aufbauen und zum Beispiel mal von einer anderen Mami ein Büechli erzählt haben möchten.

Momentan sind 22 Kinder angemeldet und acht bis zehn Erwachsene nehmen regelmässig an den Treffen teil.

Die FDP Boppelsen freut sich, dass es in unserem Dorf eine solche Gruppe für die Kleinsten gibt und bedankt sich mit dem Maieriesli 2014 gerne für die Organisation!

*Für die FDP Boppelsen
Eva Maisch*

«slow-down»-Sonntage – eine Bopplisser Idee auf dem Weg zur Volksinitiative

Was würden Sie dazu sagen, wenn jeder erste Sonntag im Monat motorfahrzeugfrei wäre und stattdessen Kutschfahrten, Marathone und Stadtfeste stattfinden würden? Das ist die Idee vom Bopplisser Bürger Adrian Mäder. Er will eine Volksinitiative einreichen – «12 motorfahrzeugfreie Sonntage in der ganzen Schweiz».

Die Verkehrssituation in der Region Zürich wie auch in allen anderen städtischen Regionen sowie entlang der wichtigsten Autobahnachsen ist besorgniserregend bis dramatisch. Täglich im Stau zu stehen, gehört für viele Bürgerinnen und Bürger zum Alltag. Dies kostet viel Nerven und vor allem auch wertvolle Zeit, doch man nimmt es in Kauf oder hat sich daran gewöhnt. Die Metropole Schweiz lebt und schreitet unaufhörlich voran. «Ich habe Angst, dass sich diese Qualität bei gleichbleibender Entwicklungsgeschwindigkeit verliert. Dass sie sich in träge Massenbewegung, in unflexibles einschränkendes und abstumpfendes Einerlei verwandelt. Das möchte ich nicht!». So beschreibt Adrian Mäder seine Befürchtungen in einem Schreiben an alle Bundes-, Stände- und Nationalräte und ruft zur Mitarbeit am Zustandekommen der Volksinitiative auf.

Er möchte, dass sich der stetige Strom zwischendurch lockert, auflöst und zur Ruhe kommen kann. Die unaufhörliche Energie soll nicht unkontrolliert und ungebremst das Diktat übernehmen und uns einfach mitschwimmen. Ein motorfahrzeugfreier Sonntag pro Monat wäre eine einfach zu realisierende

Möglichkeit das Tempo des Alltags etwas zurückzunehmen und unsere Energien vielseitiger einzusetzen. Das Thema ist nicht neu und wurde schon in diversen Abstimmungen behandelt und wieder verworfen, es hat einen schweren Stand. Doch der Verkehrskollaps rückt immer näher. Daran sieht sich natürlich auch Adrian Mäder beteiligt, er möchte auf keinen Fall doktrinär erscheinen. Doch vielleicht hat mittlerweile ein Umdenken stattgefunden und die Bevölkerung würde heute anders entscheiden als noch vor zehn Jahren?

Adrian Mäder kennt die Gegenargumente, doch trotzdem sähe er viele schöne Seiten an solchen entschleunigten Tagen. Auf die Freiwilligkeit zählt er nicht, denn davon sind auf den Strassen keine Resultate zu sehen. «Eigenverantwortung greift nicht!», sagt er. Zwölf «slow-down»-Sonntage könnten lückenlos und ohne Administrativaufwand umgesetzt werden, die soziale Kontrolle würde funktionieren. Die Schweizer Bürgerinnen und Bürger könnten ihre Energien in kreative Ideen umsetzen. Adrian Mäder nennt zum Beispiel einen 12-Etappen Marathon Genf-St.Gallen, Triathlon Basel-Chiasso,

Stadtfeste, Kutschfahrten, EU-Bürgerwarteraum – Verpflegungsstellen oder eine Touristenattraktion «Switzerland slowed down!». Es würde also kein Franken weniger verdient werden und die Schweiz würde eine Vorreiterrolle einnehmen und damit weltweit als Vorbild dastehen.

Was meinen Sie dazu, liebe Leserinnen und Leser? Würden Sie der Volksinitiative zustimmen? Denken Sie, dass das Thema heute eine Chance haben

könnte? Was würden Sie an einem solchen «slow-down»-Sonntag tun? Was würden wir in Boppelsen organisieren? Gerne nehmen wir Ihre Feedbacks per E-Mail an redaktion@bozy.ch entgegen und werden in der nächsten Ausgabe nochmals auf dieses Thema eingehen.

Für die BOZY

Flurina Sonderegger

Frischer Wind für das «Breeze of Beauty»

Seit 2007 betreibt Sandra Schlatter das Kosmetikstudio «Breeze of Beauty». Kunden können sich dort mit klassischen kosmetischen Behandlungen von Kopf bis Fuss verwöhnen lassen. Nun hat sich Sandra Schlatter entschlossen, ihr Angebot zu erweitern und sich dafür Unterstützung geholt: die selbstständige Masseurin Daniela Huber bietet immer dienstags Wohlfühl- und medizinische Massagen an.

«Die Idee, dass Daniela hier in Boppelsen als Masseurin arbeiten könnte, ist eigentlich auf dem Behandlungsstuhl entstanden.», erzählen Sandra Schlatter und Daniela Huber lachend. Die Masseurin ist selber Kundin bei Sandra und die beiden kamen beim Plaudern während einer Behandlung darauf, dass das Bopplisser Kosmetikstudio montags und dienstags geschlossen ist. Eine kleine Information, die Daniela und Sandra erst im Spass und dann sehr ernsthaft über die Möglichkeit einer Zusammenarbeit nachdenken liess. Denn Daniela Huber suchte noch einen Raum, in dem sie ihre Behandlungen anbieten konnte und Sandra Schlatter ist froh, ihren Kundinnen und Kunden ein ganz neues Angebot offerieren zu können und gleichzeitig den Raum in ihrer freien Zeit gut genutzt zu wissen.



Sandra Schlatter und Daniela Huber

Daniela Huber ist seit über 20 Jahren diplomierte Masseurin, hat viele Jahre von zuhause aus gearbeitet und sich nun entschlossen, als selbstständige Gesundheitsmassieurin an unterschiedlichen Orten ihre Fähigkeiten anzubieten. So ist sie zwei Tage in Wettingen in einer Gemeinschaftspraxis eingemietet sowie ab Oktober zwei halbe Tage im Otelfinger Tennisclub «Otelfit» anzutreffen- und seit Juni eben immer dienstags hier in Boppelsen im «Breeze of Beauty».

Daniela Huber bietet generell Massagen zur Lösung von Muskelverspannungen an, neben der klassischen Ganzkörper- und Sportmassage auch Hot Stone-Massagen, spezielle Nacken-Rückenmassagen, Fussreflexzonenmassage sowie Lymphdrainage an. Letzteres ist eine besonders sanfte Art der Therapie zur Entstauung und Anregung des Wasserhaushalts im Körper. Gerade einmal 32g Druck werden bei dieser Art der Massage auf die entsprechenden Körperpartien, also die Lymphknoten und -bahnen, aufgebracht. Kaum zu glauben, dass eine so feine Behandlung grosse Wirkung zeigt, dies ist aber genau der Fall. So können beispielsweise Wassereinlagerungen in den Beinen, Schwellungen nach Operationen und Stürzen oder sogar Migräne durch eine Lymphdrainage gemindert und die Heilung so unterstützt werden. «Gerade für Leute, die in ihrer Bewegungsfähigkeit eingeschränkt und deren Lymphen durch die fehlenden Bewegung geschwollen sind, haben oft Schmerzen, die durch eine Lymphdrainage beseitigt werden können.», erklärt Daniela

Huber, die den Effekt dieser speziellen Therapie bei ihren Kunden schon oft erleben konnte.

Damit ihre Kundinnen und Kunden von der Zusammenarbeit besonders profitieren können, haben Sandra Schlatter und Daniela Huber einige Verwöhnpakete zusammengestellt, beispielsweise kann eine Gesichtsbehandlung oder eine Fusspflege mit einer anschliessenden Fussreflexzonen- oder Rückenmassage kombiniert werden. Natürlich können aber auch Verwöhnpakete nach kundenindividuellen Wünschen zusammengestellt werden, zum Beispiel als Geschenkgutschein.

Die Erweiterung des Angebots um Massagen im «Breeze of Beauty» ist aber nicht die einzige Neuerung, die Sandra Schlatter ihren Kunden offerieren kann. So hat sie sich neben den klassischen kosmetischen Behandlungen und Maniküre / Pediküre besonders auf die wachsende Nachfrage nach Haarentfernung und Gesichtsbehandlungen konzentriert und dazu diverse Weiterbildungen besucht.

Die diplomierte Kosmetikerin bietet neu eine Methode zur definitiven Haarentfernung an, die sogenannte Epilation, und hat speziell dafür ein Gerät der neuesten Generation angeschafft. Im Gegensatz zur dauerhaften Haarentfernung durch Laser oder IPL (intense pulsed light), bei der das Haar durch einen Lichtimpuls zerstört wird, wird bei der Epilation eine hauchdünne Sonde in jedes einzelne Haarfollikel eingeführt und ein Stromimpuls abgegeben, der das Haar in der Wurzel definitiv zerstört. «Diese Art der Haarentfernung ist einerseits zeit- und auf den ersten Blick sicher auch kostenintensiv, aber die einzige, wirklich funktionierende Methode, die auch für alle Haarfarben möglich ist.», berichtet Sandra Schlatter, die während ihrer Ausbildung und Tätigkeit als Kosmetikerin schon viele verschiedene Formen der Haarentfernung durchgeführt hat. Neben der definitiven Epilation bietet die Bopplisserin natürlich auch

temporäre Depilation durch Heisswachs und Sugaring an.

Ein weiteres Gebiet auf dem sich Sandra Schlatter weitergebildet hat und die sie ihren Kunden nun anbieten kann, ist die sogenannte Mesoperation, eine intensive und hochwirksame Anti-Aging-Methode. Dabei werden ebenfalls mit einer Hochfrequenz-Strom-Anwendung Ampullen in die Hautzellen eingeführt. Die Zellen erhalten dadurch Vitamine und Mineralstoffe, spezifisch abgestimmt auf das individuelle (Haut-)Bedürfnis der Kundinnen und Kunden. Sandra Schlatter ist von dieser Methode begeistert: «Die Aufnahme der reinen Wirkstoffkonzentrate liegt bei etwa 90%, dies ist deutlich höher als bei einer normalen Anwendung, bei der die Aufnahme bei etwa 30-40% liegt. Die Erfinder dieser naturwissenschaftlichen Technik haben unter anderem darum auch 2003 den Nobelpreis erhalten.». Sandra Schlatter freut sich, ihrer Kundschaft die neuen, aber natürlichen auch die bestehenden Behandlungen anbieten zu können und für mehr Wohlbefinden zu sorgen.

So viel frischer Wind im «Breeze of Beauty» ist ein Anlass zum Feiern, finden Sandra Schlatter und Daniela Huber: «Wir veranstalten am **Samstag, den 8. November 2014 ab 11.00 Uhr einen Apèro**, um unseren Kundinnen und Kunden ein grosses Dankeschön auszusprechen und natürlich um Danielas Einstand zu feiern!» Eingeladen sind auch alle Interessierten, die die beiden sympathischen Frauen kennenlernen und gerne einmal einen Blick in das Bopplisser Kosmetikstudio werfen möchten.

Wir von der BOZY wünschen Sandra Schlatter weiterhin viel Erfolg und Daniela Huber einen guten Start in Boppelsen!

*Für die BOZY
Stefanie Rütten*

Kontakt:

Kosmetikstudio «Breeze of Beauty»
Sandra Schlatter
Oteffinger Strasse 9, 8113 Boppelsen
Telefon: 043 539 50 59
www.breezeofbeauty.ch

Öffnungszeiten:

Mittwochs und Donnerstag 8.30 bis 18.00 Uhr
Samstag: 8.00 bis 15.00 Uhr
sowie zweimal monatlich Freitag nach Vereinbarung

Kontakt:

Daniela Huber, ärztl. dipl. Masseurin
Telefon: 078 656 85 87
E-Mail: daniela-huber@hotmail.com

Öffnungszeiten:

Montag Nachmittag in Otefingen: 14.00 – 20.00 Uhr
Dienstag in Boppelsen: 8.00 bis 19.00 Uhr
Mittwoch Morgen in Otefingen: 8.00 bis 14.00 Uhr
Donnerstag & Freitag in Wettingen: 8.30 bis 19.00 Uhr
Samstag in Otefingen: Termine nach Absprache

KinderKleiderBörseBoppelsen Herbst/Winter 2014

Unsere Herbst-/Winter-KinderKleiderBörse mit Kafi-Egge findet am Samstag, 20. September 2014 von 10.00 bis 13.00 Uhr in der Turnhalle Maiacher statt. Neben Kinderkleidern in den Grössen 50-176, Kinderschuhen, Waldspielgruppenausrüstungen, Kinderspielsachen und Schwangerschaftskleidern gibt es auch Baby- und Kinderaccessoires wie zum Beispiel Erstausstattungen, vieles für die Säuglingspflege, Reisebettchen, Tripptapp-Stühle und vieles mehr!

Unsere BesucherInnen erwartet wiederum ein umfangreiches Angebot zu einem vorteilhaften Preis-/Leistungsverhältnis.

Wer gerne Sachen zum Verkauf abgeben möchte, kann die Annahmebedingungen auf unserer Homepage www.kkbb.ch einsehen oder uns telefonisch kontaktieren (044 845 24 24 / 044 844 00 11).

Wir freuen uns auf viele zufriedene Gesichter!

Für die KKBB

Jasmin Bonetti und Lesley Bailer

Kaffeehauskonzert in der gnüssBar.

Benefiz-Kaffeehauskonzert am Samstag, 20. September 2014 von 10.00 bis 13.30 Uhr - eine Koproduktion der gnüssBar. mit der Musikschule Unteres Furttal (MUF).

Genuss und Kultur für Geist und Gaumen zum Herbstanfang im Herzen von Boppelsen rund um gnüssBar., Musikrümli und gWunderWerk. In unserer hierzulande hochstandardisierten Gesellschaft und zufolge der heute allgegenwärtigen Informationen und Schreckensmeldungen der Medien wird Genuss und Kultur noch spürbarer unter Einbezug derjenigen, die tagtäglich um ihr (Über)Leben kämpfen. Darum wird an diesem Anlass für das von Terre des Hommes lancierte Projekt «Musik für Kinder», also für Kinder und Jugendliche, die kein Zuhause haben, gesammelt.

Erfreulicherweise haben sich engagierte MusikschülerInnen und musizierende Gäste für die Idee dieses Benefizkonzertes im «kleinen, aber feinen Kulturzentrum von Boppelsen» begeistern lassen. Schauplatz dafür werden das Musikrümli und der Zelt pavillon @gnüssBar. und bei schönem Wetter die Sonnenterrasse des gWunderWerks mit drei Musikblöcken à 20 bis 30 Minuten und einem Schlussausklang sein. Die Organisation des musikalischen Programmes hat Frau Silvia Weiss, Klavierlehrerin, in Absprache mit dem Schulleiter der MUF, Herrn Andreas Schlegel, übernommen. Für den kulinarischen Genuss von Kaffee / Kuchen und Mineral wird die gnüssBar. und das gWunderWerk besorgt sein.

Öffentlicher Anlass «Kaffeehauskonzert»

Block 1, 10.30 Uhr

Klavier - Silvia Weiss

Geige - José Roffé

evtl. Querflöte - Barbara Schlatter

Block 2, 11.30 Uhr

Klavier - Silvia Weiss

Geige - José Roffé

evtl. Querflöte - Barbara Schlatter

Block 3, 12.30 Uhr

Gitarre - Andreas Schlegel (Schulleiter)

Blockflöte - Thibault Viviani

Ausklang, 13.00 Uhr

Emily & Edward Wang, Klavier & Geige

gnüssBar.-Themenabend «Herbstnoten»

...und wie man so sagt «immer schön weiter im Takt» wird es am Abend dann höchste Zeit, die Sommerpause offiziell aus- und den bereits ausgebuchten Themenabend «Herbstnoten» in der gnüssBar. um ca. 18.30 Uhr zu Gesang, Keyboard und Ukulele sowie weiteren musikalischen Intermezzos einklingen zu lassen.

gnüssBar.-MusikerInnen

Jason Oesch (Gesang / Keyboard)

Timmy Oesch (Gesang / Gitarre)

Amelia Werlen (Gesang)

Daniela Tragni (Keyboard)

Wir freuen uns sehr auf Gross und Klein und viele verzaubert lauschende Ohren mit ein bisschen Zeit für Musse und Sein.

An dieser Stelle danken wir all unseren geschätzten Gästen, Freunden, Helfern, Musikern und Künstlern, die diesen Ort der Begegnung und des Genusses jedes Mal wieder zu einem besonderen Erlebnis machen.

Für die gnüssBar. und die MUF

Tina Moser und Silvia Weiss

Eventkalender der gnüssBar.

Samstag, 20. September 2014, 10.00 – 13.30 Uhr:
Benefiz-Kaffeekonzert am Bopplisser Dorfplatz

Samstag, 20. Dezember 2014
Weihnachtsschwärmerei, 3-Gang-Menu

Samstag, 17. Januar 2015
Januarloch, 3-Gang-Menu

Weitere Details und News laufend auf
www.gnuessbar.ch

Pflegearbeiten im Naturschutzgebiet

Boppelsen verfügt über einige sehr schöne Naturschutzgebiete, die Heimat von diversen selten gewordenen Pflanzen und Tieren sind. Damit dies so bleibt, müssen die Gebiete regelmässig gepflegt werden. Viele dieser Arbeiten führen unsere Bauern im Auftrag der Kantonalen Fachstelle für Naturschutz durch. Auch der Vogelschutzverein ist seit vielen Jahren immer wieder in der Bopplisser Weid tätig. Neben diversen «kleinen» Arbeiten im Jahresverlauf wird im Herbst die Streu geschnitten und abtransportiert. Dies deshalb, weil sonst zu viele Nährstoffe ins Gebiet gelangen würden, was den teilweise fast nur noch hier wachsenden seltenen Pflanzen schlecht bekäme. Darunter würden dann auch wieder die Tiere leiden, z.B. Schmetterlinge oder andere Insekten. Für diese ehrenamtlichen Arbeiten braucht der VVB immer wieder genügend Helferinnen und Helfer. Die



Auch die Jugend hilft tatkräftig mit

schweren Arbeiten werden zu vorgegebenen Zeiten durch Maschinen erledigt. Die restlichen Arbeiten, hauptsächlich Rechen-Arbeiten, werden von Freiwilligen an zwei bis drei Samstag-Nachmittagen erledigt. Dieses Jahr sind es folgende Tage:

- Samstag, 20. September,
- Samstag, 18. Oktober und
- Samstag 1. November.

Treffpunkt ist jeweils um 13.30 Uhr beim kleinen Parkplatz an der Strasse nach Regensberg.

Mitbringen: Arbeitshandschuhe und für feuchten Boden geeignetes Schuhwerk, Regenschutz.

Die nötigen Werkzeuge und natürlich auch ein Zvieri werden vom VVB bereitgestellt.

Bitte beachten Sie, dass alle genannten Tage provisorische Daten sind, deren Durchführung vom Wetter in den Vortagen und am Arbeitstag selber abhängig sind. Details über die Durchführung finden Sie auf unserer Aktualitäten-Seite im Internet.

Der VVB freut sich über jede Mithilfe. Sind Sie auch dabei?

Im Vogelschutzverein wird aber nicht nur gearbeitet, es gibt auch weitere interessante Aktivitäten, z.B. am Sonntag, 12. Oktober 2014 einen Ausflug ins Natur-

zentrum Sihlwald mit einer Führung zum Thema Otter und Biber. Beides sind Tierarten, die im letzten oder vorletzten Jahrhundert ausgerottet wurden, nun aber dank gezielter Schutzmassnahmen langsam, aber sicher wieder zurückkehren. Aus organisatorischen Gründen gilt für die Führung eine maximale Teilnehmerzahl von 25 Personen. Freie Plätze, die nicht von Vereinsmitgliedern belegt werden, stellen

wir gerne auch Nicht-Mitgliedern aus Boppelsen zur Verfügung.

Info zu allen Anlässen: www.birdlife-zuerich.ch/sectionen/vogelschutzverein-boppelsen/aktuell oder bei Tel. 044 844 24 87.

*Für den VVB
Werner Ochsner*

Unbezahlt, aber nicht unbemerkt!

Pro Senectute Kanton Zürich sucht Leitung für die Ortsvertretung Otelfingen-Boppelsen.

Pro Senectute Kanton Zürich arbeitet in jeder Gemeinde des Kantons mit freiwillig tätigen Ortsvertretern und –vertreterinnen.

Als Bindeglied zwischen Pro Senectute und der Altersbevölkerung setzt sich das Team der Ortsvertretung in ergänzender Weise für das Wohlergehen der älteren Menschen im Ort ein, auch in Zusammenarbeit mit weiteren Organisationen und Gremien. Als freiwillige/r Mitarbeiter/in von Pro Senectute Kanton Zürich leiten Sie das Team der Ortsvertretung Otelfingen-Boppelsen.

Sie erhalten die nötige Unterstützung bei Ihrer Tätigkeit durch Pro Senectute Kanton Zürich.

Ihre Aufgaben als Ortsvertretungsleitung

- Leitung des bestehenden Ortsvertretungs-Teams
- Koordination der Aufgaben der Ortsvertretung
- Mitentwicklung von neuen Angeboten
- Zusammenarbeit mit dem Dienstleistungszentrum Unterland/Furttal
- Zusammenarbeit mit anderen Organisationen und Gremien
- Vertretung der Ortsvertretung an regionalen Zusammenkünften von Pro Senectute Kanton Zürich (zweimal jährlich)

Was wir uns von der Ortsvertretungsleitung wünschen...

- Freude an Organisations- und Entwicklungsaufgaben
- Interesse an Zusammenarbeit im Team und mit anderen Organisationen und Gremien
- Interesse für Entwicklungen im Bereich «Alter»

- Freude am Kontakt mit Seniorinnen und Senioren unterschiedlichen Alters und mit verschiedenen Interessen
- Zuverlässigkeit und Verbindlichkeit

Was wir bieten können...

- Einführung in die neue Aufgabe und kostenlose Weiterbildungen
- Ein Team, das gerne bereit ist, aufgabenteilig zu arbeiten und Unterstützung zu leisten
- Vielseitiges Tätigkeitsfeld und Gestaltungsmöglichkeiten
- Sozialzeitausweis (wenn erwünscht), der Ihren freiwilligen Einsatz dokumentiert und offiziell bestätigt

*Pro Senectute Kanton Zürich
Dienstleistungszentrum Unterland/Furttal
Elsa Zaugg und Elisabeth Gassmann*

Bewerbungen bitte an

Pro Senectute Kanton Zürich
Dienstleistungszentrum Unterland/Furttal
Elsa Zaugg
Lindenhofstrasse 1, 8180 Bülach
Tel. 058 451 53 00
E-Mail: elsa.zaugg@pszh.ch

Elisabeth Gassmann
Hofwiesenstrasse 21, 8113 Boppelsen
Tel. 044 844 31 45

Die Spielgruppe Boppelsen braucht Unterstützung!

Seit 1986 treffen sich Bopplisser Kinder im Mehrzweckraum im Hinterdorf und auch im Wald. Die Spielgruppe findet mehrmals wöchentlich statt und es wird während zweieinhalb Stunden (Innenspielgruppe) bzw. fünf Stunden (Wald) gemeinsam gespielt, gelacht, mit verschiedenen Materialien gebastelt, gemalt, geknetet, Geschichten gehört und noch vieles mehr. Spielerisches Erleben, lustbetontes Erproben und gemeinsames Tun stehen im Zentrum aller Aktivitäten. Die Gruppen bestehen jeweils aus sechs bis max. zwölf bzw. 15 Kindern im Alter von ca. zweieinhalb Jahren bis zum Kindergarten Eintritt. Sie werden von ausgebildeten Spielgruppenleiterinnen betreut, die sich einfühlsam und mit viel Humor um die Kinder kümmern

Sie sind jung(-geblieben), dynamisch und haben Spass am Umgang mit Kindern?

Dann suchen wir genau Sie!

Für unsere Innenspielgruppe am Mittwoch suchen wir noch eine Spielgruppenhelferin, welche Spass daran hat, die Spielgruppenleiterin zu unterstützen und gemeinsam mit ihr die Kinder zu betreuen.

Eine ideale Kandidatin wäre entweder eine Mutter, deren Kind/er die Spielgruppe besucht/en oder bereits das Spielgruppenalter hinter sich hat und die Lust hat, sich wieder mit den «Kleinen» zu beschäftigen oder eine bereits pensionierte, junggebliebene Dame, die ebenfalls Freude daran hat, einen Vormittag in der Woche mit dem Nachwuchs des Dorfes zu verbringen.

Konkret sehen die Aufgaben der neuen Spielgruppenhelferin folgendermassen aus:

- Im Morgenkreis dabei sein, mitsingen und mitspielen
- Unterstützung beim Basteln
- Mithilfe beim Znüni: Vorbereiten, auftischen, abräumen, Plastikgeschirr waschen und versorgen, Tischtuch putzen
- Mithilfe beim Aufräumen der Spielsachen und Versorgen des Mobiliars (Tische, Stühle)

- Mit den Kindern auf die Toilette gehen, Hände waschen, Nase putzen...
- Kinder im Spiel beaufsichtigen und, wenn nötig, eingreifen (trösten, schlichten, gefährliche Aktivitäten verbieten...)
- Wenn die Spielgruppenleiterin eine Geschichte erzählt, Kinder, die nicht zuhören wollen, beschäftigen

Was wir von Ihnen erwarten:

- Freude am Umgang mit Kindern
- Geduld und Einfühlsamkeit
- Selbständigkeit und die Fähigkeit zu erkennen, wo es etwas zu tun gibt
- Initiative und die Fähigkeit auf die Kinder einzugehen (z.B. Bücher vorlesen, Puzzle spielen, Türme bauen...)
- Pünktlichkeit und Verlässlichkeit

Was wir Ihnen bieten:

- Eine Tätigkeit, die herausfordert, aber auch viel Freude macht
- Leuchtende Kinderaugen
- Ein tolles Arbeitsumfeld und Team
- Eine regelmässige und angemessene Entlohnung

Für nähere Informationen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung und freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Für die Spielgruppe
Manuela Lis Gnidovec

Bewerbungen bitte an

Manuela Lis Gnidovec
Hofwiesenstrasse 57, 8113 Boppelsen
lismanuela@hotmail.com
Tel. 044 844 13 66

KERZENZIEHEN



MITTWOCH

12. November 2014 14.00 - 18.00 Uhr

DONNERSTAG

13. November 2014 15.15 - 18.00 Uhr

FREITAG

14. November 2014 15.15 - 18.00 Uhr

SCHULHAUS MAIACHER

Boppelsen

*Kinder bis 1. Klasse nur in Begleitung
eines Erwachsenen*

Letzte Dochtausgabe 1 Std. vor Schluss

*Kaffeestube mit feinen Kuchen,
Früchten und Sandwiches.*

*Kuchenspenden nehmen wir gerne entgegen
Telefon 044 844 28 13 / Gabi Schmid*

Versicherung ist Sache der Teilnehmer

*Gabi Schmid Christine Dübendorfer
Sandra Arizzoli Andrea Widmer Martina Notz*

Berichte aus den kjz und biz der Bezirke Bülach und Dielsdorf

kjz und biz statt Jugendsekretariat

kjz ist die Abkürzung für Kinder- und Jugendhilfezentrum, biz für Berufsinformationszentrum. Vor einiger Zeit wurden die vier Standorte der Kinder- und Jugendhilfe - gemeinhin als Jugendsekretariat bekannt - in kjz umbenannt. Die vier kjz in unserer Region – kjz Bülach, kjz Dielsdorf, kjz Kloten, kjz Regensdorf – sind an ihrem blauen kjz-Punkt erkennbar.

Als Anlaufstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche bieten die kjz Beratung und Unterstützung zu Fragen der Pflege, Entwicklung und Erziehung an den Mütter-Väterberatungsstellen vor Ort oder in den kjz.

Im Rahmen des Kinderschutzes übernehmen die kjz Abklärungsaufträge und führen Mandate im Auftrag der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden (KESB). Im kjz arbeiten Fachleute aus dem Gesundheitswesen, der Pädagogik, Psychologie und Sozialarbeit eng zusammen.

Bereits bekannt ist das Kürzel biz für die Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung. Jugendlichen und Erwachsenen der Bezirke Bülach und Dielsdorf werden bei Fragen der Berufswahl, des Berufseinstiegs oder der beruflichen Entwicklung im biz Kloten oder im biz Oerlikon informiert, beraten und begleitet.

Unterstützt werden die kjz und biz durch die Geschäftsstelle des Amtes für Jugend und Berufsberatung in Bülach. Hier sind die Alimentenhilfe und Kleinkinderbetreuungsbeiträge (KKBB), der regionale Rechtsdienst, die Gemeinwesenarbeit und die zentralen Dienste untergebracht. Auch die fremdfinanzierten Dienstleitungen im Bereich der Schulsozialarbeit und der Familienergänzenden Betreuung sind der Geschäftsstelle angeschlossen.

Weitere Informationen finden Sie auf www.ajb.zh.ch

*Dorothe Wiesendanger, Geschäftsführerin
Amt für Jugend und Berufsberatung
Geschäftsstelle der Bezirke Bülach und Dielsdorf*

«Lerngelegenheiten für Kinder bis 4»

In ihren ersten Lebensjahren lernen Kinder so viel wie in keiner anderen Lebensphase. Sie sind neugierig und erkunden die Welt mit allen Sinnen. Der Alltag steckt voller Gelegenheiten, etwas Neues zu entdecken. Es braucht dazu nichts Aussergewöhnliches, Lerngelegenheiten ergeben sich in vielen Alltagsmomenten.

Die Bildungsdirektion des Kantons Zürich hat zusammen mit dem Marie Meierhofer Institut für das Kind 40 Kurzfilme in 13 Sprachen über frühkindliches Lernen im Alltag produziert. Die kurzen Filme machen anschaulich, was bei einer kindlichen Entdeckungsreise alles geschieht. Sie wollen zu einem bewussteren Blick auf alltägliche Lerngelegenheiten beitragen und zeigen, wie Kinder fördernd begleitet werden können.

Die Filmsequenzen sind je etwa zwei Minuten lang. Sie laufen in den vier Amtssprachen des Landes (Deutsch, Französisch, Italienisch, Rumantsch) sowie auf Albanisch, Arabisch, Englisch, Portugiesisch, Serbisch-Kroatisch-Bosnisch, Spanisch, Tamilisch, Tigrinya und Türkisch.

Auf der Webseite www.kinder-4.ch können die Filme angeschaut und heruntergeladen werden. Zudem wurden ausführliche Fachkommentare und weitere Kommunikationsmittel erarbeitet sowie eine Box, die alle Produkte, auch Filme auf einem Memory-Stick, umfasst.

*Franca Terenziani, Annette Tschudin, Silvia Wäger
Gemeinwesenmitarbeitende*

Markt der Landfrauen des Bezirks Dielsdorf in Regensberg

Der Markt findet am Sonntag, 28. September 2014 von 10.00 bis 16.00 Uhr beim Brunnen in Regensberg statt.

Im vielfältigen Angebot des Marktes hat es Gemüse, Obst, verschiedene Brote und Zöpfe, Kleingebäck, Honig, diverse Fruchtaufstriche, Gedörrtes, Blumen, Gestricktes und vieles mehr.

Die Festwirtschaft ist vor dem Schloss, bei schlechtem Wetter im Schloss. Die Landfrauen bieten Gemüsesuppe, Buureschüblig, Wienerli, Kartoffelsalat und Salatteller, Süssmost und verschiedene Getränke an. Zum Kaffee gibt es ein reichhaltiges Torten- und Kuchenbuffet.

Zur Unterhaltung: Trachtentanzgruppe und Konzert in der Kirche

Der Erlös fliesst wohltätigen Institutionen zu.

Die Landfrauen des Bezirks Dielsdorf

Markt der Landfrauen

Sonntag, 28. September 2014

10.00 - 16.00 Uhr

Beim Brunnen in Regensberg vor dem Schloss

Basar der reformierten Kirchgemeinde Otelfingen

Am Samstag, 22. November 2014 findet der bekannte Basar im Kirchgemeindehaus Otelfingen statt. Von 11.00 bis 16.00 Uhr können alle Besucherinnen und Besucher Selbstgebasteltes bestaunen und kaufen. Der Erlös dient einem guten Zweck und wird gespendet.

Wenn es draussen kühler wird und es auf Weihnachten zugeht, ist in Otelfingen Basarzeit. Flinke Hände haben für diesen Anlass Kränze gebunden, Konfitüre gekocht, gebastelt, gemalt oder Kuchen gebacken. Es gibt viel Arbeit, braucht Kreativität und zeitliches Engagement bis der Basar eröffnet werden kann. Barbara Zollinger ist eines der Mitglieder vom OK. Was begeistert Barbara Zollinger am Basar, dass sie so viel Herzblut investiert? Sie selbst ist überzeugt von der Idee hinter dem Ganzen: «Wir schaffen Raum für Begegnungen für Leute, die hier wohnen und unterstützen gleichzeitig Menschen in weniger privilegierten Situationen im In- und Ausland.» Als Mitverantwortliche für das Adventsdekorationsteam ist sie immer wieder von den verschiedenen Begabungen und der Kreativität überrascht, die in diesem Team zusammen kommen. Barbara Zollinger schätzt auch die Gemeinschaft, den Austausch und die gegenseitige Hilfe und Unterstützung auch in schwierigen Zeiten. Wie bei vielen anderen Projekten gilt auch beim Basar: Grosses kann nur entstehen, wenn man zusammenarbeitet. «Das Schöne ist, dass gerade auch durch dieses gemeinsame Arbeiten

ein tieferer Zusammenhalt entsteht. Miteinander und für einander Zeit einsetzen - dieser Gedanke begeistert mich.», erzählt die Otelfingerin. Viele Freiwillige arbeiten am Basar – teilweise seit mehr als 30 Jahren – ehrenamtlich mit, so dass der Gewinn aus dem Restaurant und ein Teil der Erlöse aus den Verkaufsständen an gemeinnützige Projekte weitergegeben werden können.

Eine 50-jährige Tradition

Ins Leben gerufen wurde der Basar in unserer Kirchgemeinde in den 1960er Jahren. Treibende Kraft war Nelly Saxer. Sie war eine der vielen engagierten Frauen im Dorf, hat im Kirchenchor und in der Kirchenpflege mitgewirkt und das Leben der reformierten Kirchgemeinde während Jahren mitgeprägt. Sie und viele andere Menschen im Furttal wurden vor 50 Jahren vom Schicksal der heimatlosen und am Existenzminimum lebenden christlichen Armenier im Libanon bewegt. Der Basar wurde gegründet, um Geld für diese Menschen zu sammeln. «Mit den Kollekten aus den Kirchenchor-Konzerten und dem

Erlös aus dem Basar konnten damals zwei Lehrergehälter in einer armenischen Schule in Anjar, einem kleinen Dorf im Libanon, finanziert werden», erinnert sich Claire Scabell, eine der Basar-Helferinnen der ersten Stunde. Die armenischen Christen in Anjar konnten nur dank der grossen Solidarität der Christen aus der Schweiz eine Schule und ihr Dorf aufbauen und ihre Identität bewahren. Heute, 50 Jahre später, werden die armenischen Christen in Anjar immer noch mit der Hälfte des Basar-Erlöses unterstützt. Die andere Hälfte des Geldes geht an ein Hilfswerk in der Schweiz. Mehr Infos dazu erhalten Sie am Basar und auf der Homepage www.kirche-otelfingen.ch.

Der Basar im Jahr 2014

Im Laufe der Zeit hat sich einiges verändert, der Standort, die Helfer und auch das Angebot der Verkaufsstände. Die Bedürfnisse der Basarbesucher sowie die Fähigkeiten und Interessen der HelferInnen wandeln sich. Es gibt und es braucht auch in Zukunft neue Ideen und Menschen, die sich für den Basar und seine Idee von Gemeinschaft und Solidarität begeistern lassen. Kommen Sie am Samstag, 22. November 2014 vorbei, zum Zmittag, für eine interessante Begegnung, um sich an den Verkaufsständen auf Weihnachten einzustimmen oder um sich selbst über das Projekt Anjar ein Bild zu machen. Wir freuen uns auf Sie.

Am Basar gibt es unter anderem: selbstgemachte Kränze und Gestecke, selbstgestrickte Socken, selbstgemachte Bauernzöpfe, Brot und viele andere Stände mit tollen Geschenkideen. Das Buecherstübli von Boppelsen ist ebenfalls wie immer mit dabei.

Mittagessen und Auflösung des Flohmarktes

Gerne begrüßen wir Sie im Kirchgemeindegemach zum feinen Mittagessen. Des Weiteren findet dieses Jahr zum letzten Mal der Flohmarkt statt. Mangels Platz wird der Restbestand verkauft und der Flohmarkt aufgelöst.

Kaffeestube mit feinen Kuchen und Torten

In der Kaffeestube verwöhnen wir Sie mit selbstgebackenen Kuchen und Torten und feinem Kaffee. Wir alle freuen uns auf viele BesucherInnen von nah und fern, kommen Sie vorbei und helfen Sie helfen, indem Sie uns am Basar unterstützen.

*Kirchgemeinde Otelfingen/Boppelsen/Hüttikon
Susanne Madörin*

*Für die BOZY
Barbara Wipf*

Basar der reformierten Kirchgemeinde Otelfingen

Samstag, 22. November 2014
11.00 - 16.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Otelfingen

Sie möchten mehr erfahren oder selber ausstellen?

Sekretariat der Kirchgemeinde Otelfingen
Tel. 044 844 23 00
E-Mail: sekretariat.otelfingen@zh.ref.ch
www.kirche-otelfingen.ch

Es darf wieder gelacht werden - BOZY-Anlass vom 1. November 2014 mit Michael Elsener

Wieder ist es uns gelungen, einen bekannten Komiker für den BOZY-Anlass zu gewinnen. Michael Elsener ist bekannt aus der Sendung *Giacobbo / Müller*, wo er immer wieder seine Gags zum Besten gibt. In diesem Jahr konnte er auch bei diversen Auftritten beim SRF 1 mitwirken.

Sein ausgeprägter Sinn für Humor, Witz und Show begeistert Jung und Alt, aus jeder Situation macht er eine realistische Begegnung, sei es, wenn er Kontingente für Ausländer am Zoll «verteilt» oder wenn er Promis parodiert. Mit seinem aktuellen Programm «Stimmbruch» zeigt er sich von seiner besten Seite. Ein kabarettistisch unterhaltsamer Abend der anderen Art erwartet Sie, abwechslungsreich mit Witz und vielen Gags.

Michael Elsener hat viel zu bieten und sicher ist bereits, dass Sie Bauchschmerzen bekommen werden vom vielen Lachen, doch zuviel sei hier noch nicht verraten, denn schliesslich wollen Sie ja live dabei sein...

Wie kommen Sie zu Ihren Tickets?

Am Herbstmarkt im Hinterdorf am
Samstag, 27. September von 11.00 bis 16.00 Uhr.

*Für die BOZY
Barbara Wipf*



Michael Elsener (Foto: Alexandra Wey)

Tickets AB SOFORT erhältlich:

- Anmeldeformular auf www.bozy.ch
- per E-Mail an tickets@bozy.ch oder
- telefonisch unter 076 281 77 71

Michael Elsener zeigt uns das Programm *Stimmbruch*.

Der BOZY-Anlass findet dieses Jahr in der **Mehrzweckhalle in Otelfingen** statt.

Datum: **Samstag, 1. November 2014**

Essen: ab 18.00 Uhr

Vorstellung: 20.00 Uhr

Ticket: 35.00 SFr. pro Person (Kinder bis 14 Jahre: 25.00 SFr.)

Essen: 27.00 SFr. pro Person

Menü: BOZY-Bouillon, Kalbsbraten an Kräuterjus mit Röstikroketten und saisonalem Marktgemüse
Vegimenu: BOZY-Bouillon, Saisonale Gemüselasagne mit Steinpilzen

Das vorreservierte Essen wird ab 18.00 Uhr serviert.

Festwirtschaft ab 18.00 Uhr mit Getränken, Kaffee und dem beliebten Kuchenbuffet.

Feines vom Baum im goldenen Herbst - Äpfel, Birnen und Quitten

Nach diesem durchnässten Sommer hoffen wir wohl alle auf sonnige und wärmende Herbsttage. Auch den Obstbäumen würden einige zusätzliche Sonnenstunden sicherlich nicht schaden. Doch obwohl es ein sehr niederschlagsreicher Sommer war, sieht es für die bevorstehende Obsternte nicht schlecht aus. Die Bopplisser Bäume sind voller knackiger, saftiger Früchte, die verzehrt werden wollen. Es heisst nicht umsonst «an apple a day keeps the doctor away». Die Früchte sind voller Vitamine, Mineralstoffe und Spurenelemente. Und was gibt es Einfacheres als einen Apfel oder eine Birne als Zwischenmahlzeit zu kaufen und sofort herzhaft hineinzubeissen? In Boppelsen werden unter anderem folgende Sorten angebaut:

Äpfel

| | |
|---------------|--|
| Gravensteiner | sehr saftig, süss-säuerlich |
| Summerred | süss-säuerlich, vor allem für Frischverzehr |
| Elstar | bissfest, knackig, saftig, eher säuerlich |
| RubINETTE | saftig, würzig, intensiv fruchtiges Aroma |
| Pinova | fest und saftig |
| Boskoop | saftig, kräftig säuerlich mit viel Zucker, typischer Koch- und Mostapfel |
| Diwa | fest, saftig, eher säuerlich, fruchtiges Aroma |
| Idared | hoher Vitamin-C-Gehalt, als Koch- und Backapfel geeignet |
| Jonagold | wegen seiner Süsse bei Kindern beliebt |
| Gala | enthält im Vergleich zu anderen Sorten viel Zucker und wenig Säure |
| Breaburn | eine der Vitamin-C reichsten Sorten |
| Topaz | fest, saftig, süss-säuerlich |

Birnen

| | |
|------------------|---|
| Williams | mittelgross, mittelfest, sehr saftig |
| Conférence | saftig, süss-aromatisch, leicht würzig, gut lagerbar |
| Kaiser Alexander | kräftig, fest, süss und würzig, Dessertfrucht und zum Einmachen |

Im Oktober reifen auch die Quitten an den Bäumen. Im Gegensatz zu Äpfeln und Birnen eignen sich unsere heimischen Quitten nicht zum Rohverzehr, dazu sind sie zu fest und zu säuerlich. Doch sie lassen sich zu feinem Quittenkompott, Marmelade oder Likör verarbeiten.

Und falls es doch nichts wird mit dem goldenen Herbst, warum nicht einmal eines der folgenden Rezepte zu Hause ausprobieren? Wem das zu aufwändig ist, der kann auch einfach einen Besuch im gWunderWerk machen und ein Stück Apfelstrudel oder Birnen-Kuchen mit einem warmen Kaffee oder Tee geniessen.

Än Guätä!

Quitten-Gnocchi mit Nuss-Salbei-Butter

Butter für die Schüssel

Gnocchi:

4 Quitten, ganz (ergibt ca. 400 g Püree)
 250g Ricotta
 75g Sbrinz, gerieben
 2 Eier
 1 Eigelb
 550-600g Mehl
 Salz
 Pfeffer
 Muskatnuss

Nuss-Salbei-Butter:

150g gesalzene Butter
 25 kleine Salbeiblättchen
 75g Haselnüsse, blättrig geschnitten
 1.5 TL Haselnussöl
 Sbrinz zum Bestreuen

Zubereitung

- Für die Gnocchi Quitten waschen, mit einem Tuch abreiben, auf das mit Backpapier belegte Blech legen.
- In der Mitte des auf 180°C vorgeheizten Ofens eine Stunde garen. In kaltem Wasser abkühlen lassen, anschliessend schälen, Fruchtfleisch in Stücke schneiden und pürieren.

KULTURELLES

- Ricotta, Sbrinz, Ei und Eigelb verrühren, zum Quittenpüree mischen. So viel Mehl zugeben, bis der Teig nicht mehr klebt, aber weich ist, anschließend würzen.
- Auf wenig Mehl zu Rollen von ca. 1 cm Durchmesser formen. In 1-2 cm lange Stücke schneiden. Nacheinander im kochenden Salzwasser ziehen lassen, bis die Gnocchi an die Oberfläche steigen. Mit einer Siebkelle vorsichtig herausheben und in die mit Butter ausgeriebene Schüssel geben, zugedeckt warm stellen, bis alle Gnocchi gegart sind.
- Butter in einer Pfanne schmelzen, Salbei und Nüsse beifügen, leicht bräunen. Haselnussöl hinzugeben.
- Gnocchi auf vorgewärmten Tellern anrichten, mit Nuss-Salbei-Butter beträufeln, garnieren.

Tipp: Anstatt Quitten kann man auch Apfelmus verwenden.

Ein Rezept, das von der Grossmutter einer Kollegin gebacken wird. Eine weitere Variante der Blitztorte findet sich im Kochbuch meiner Grossmutter und nun in moderner Art und Weise erklärt auch Betty Bossi sei Dank:

Birnen-Kuchen

- 150g Butter, weich
- 120g Zucker
- 1 Prise Salz
- 4 Eier
- 80g Meringues, grob zerdrückt
- 1 Zitrone, abgeriebene Schale, Saft beiseite gestellt
- 250g Mehl
- 1 TL Backpulver
- 5 Birnen (je ca. 160g; z. B. Packhams), geschält, in je 6 Schnitzen
- 4 EL Quittengelee, leicht erwärmt, zum Bestreichen

Zubereitung

- Butter, Zucker und Salz vermischen. Ein Ei nach dem andern unter rühren bis die Masse hell ist.
- Meringues, Zitronenschale, Mehl und Backpulver in einer Schüssel mischen, dann mit dem Teig vermischen, diesen in die vorbereitete Form füllen, glatt streichen.
- Birnenschnitze mit dem beiseite gestellten Zitronensaft beträufeln.

Teig ca. 8 Minuten in der unteren Hälfte des auf 180



Der Birnen-Kuchen

Grad vorgeheizten Ofens backen. Herausnehmen, Birnenschnitze mit dem breiteren Teil nach unten in den Teig stecken. Kuchen in der unteren Hälfte des Ofens ca. 60 Min. fertigbacken. Herausnehmen und gleich mit dem Gelee bestreichen. Kuchen etwas abkühlen lassen, erst dann aus der Form nehmen und auf einem Gitter ganz auskühlen lassen.

Apfelstrudel

Strudelteig:

- 150g Mehl
- 0.5 TL Salz
- 1 Ei
- 3 EL Wasser
- 1 EL Öl

Füllung:

- 1 kg Äpfel
- 1 halbe Zitrone
- 3-4 EL Zucker
- 5 EL Sultaninen
- wenig Zimt

Zum Backen:

- 50g Butter

- Zutaten für den Teig von der Mitte aus anrühren. Teig kneten bis er glatt und geschmeidig ist. Unter einer heiss ausgespülten Schüssel mindestens 30 Minuten ruhen lassen.
- Die Äpfel in der Zwischenzeit schälen, fein schneiden oder grob raffeln. Schale der Zitrone dazu reiben, den Saft auspressen, zugeben und mischen.
- Strudelteig nun auf einem bemehlten Küchentuch

auswallen und dünn ziehen, bis er fast durchsichtig ist.

- Nun die Butter schmelzen. Einen Teil auf den Teig streichen und die Füllung darauf verteilen. Anschliessend den Strudel mit Hilfe des Tuches aufrollen.
- Vor, während und nach dem Backen den Strudel mit restlicher Butter bepinseln.

Im Ofen bei 200°C etwa 30 bis 40 Minuten backen.

*Für die BOZY
Myriam Haas
Milena Wünsche*

An folgenden Daten kann man entweder den Birnen-Kuchen oder den Apfelstrudel im gWunder-Werk geniessen:

| | |
|------------|------------|
| Donnerstag | 18.9.2014 |
| Montag | 22.9.2014 |
| Montag | 20.10.2014 |
| Donnerstag | 30.10.2014 |

Multi – Kulti(viert) – Rück- und Ausblick und Gedankenspiele

Eine KULTivierte Analyse

Als ich von einem Mitglied des BOZY-Teams gefragt wurde, ob ich zum Multi-Kulti-Projekt in Boppelsen einen Artikel schreiben würde, war mein erster Gedanke: «Ja,...und was schreiben?» Zu wiederholen, was bereits gelesen, schien mir doch ein wenig simpel. Auf die Anlässe aufmerksam machen? Hierfür ist die Plattform «Bopplisser Kalender» in der BOZY und die Website vom Lägerstübli.

Ein Thema scheint mir jedoch die Analyse des Begriffes Multi-Kulti. Was steht für - und was versteht man unter Multi? Was unter Kulti? Ich beschränke mich heute hier auf Kulti.

Kulti beinhaltet das Wort Kultur, und darin wiederum versteckt sich der Begriff kultiviert. Was wir unter kultiviert verstehen, scheint jedoch nicht ganz einfach in einigen wenigen Sätzen gesagt. Nicht mal in Wikipedia findet sich eine abschliessende Antwort.

Also gilt es zu sinnieren und sich zu fragen, was in «unserer» Kultur unter kultiviert verstanden wird. Zum Beispiel: Sind wir kultiviert, wenn wir kulturelle Anlässe besuchen, uns kultiviert kleiden, kultiviert essen und kultivierte Benimmregeln einhalten?

Und schon sind wir bei Multi-Kulti angelangt.

Wir blicken zurück auf die Ausstellung von Jeannine

Wittek, die uns einen nassen Sommer lang begleitete und zu mehr oder weniger kultivierten Diskussionen führte.

Wir blicken zurück auf den französischen Abend mit der Chansonnière und Accordeoniste Clara Moreau, die uns nach Frankreich entführte (ich selber fühlte mich wie auf Montmartre) und es sichtlich genoss, einer, ich zitiere: «harmonischen und kultivierten Gruppe» mit Leidenschaft französische Chansons vorzutragen. Begleitend genossen wir ein kultiviertes französisches Menü à la Lägerstübli und, als Überraschung durften wir Tanzkultur vom Feinsten erleben: Die Schweizer Meister in Salsa, Sara Döbeli und Yannick Misteli tanzten zu den Chansons und setzten mit ihren perfekten Auftritten das i-Tüpfelchen auf diesen wundervollen Abend.

Zum Thema «Zwei Räder statt Vier Hufe» entführte uns Dr. Ruedi Gunz am 9. September in die dreissiger Jahre. Spannend und mit viel Herzblut hat er uns aufgezeigt, welche kulturellen Veränderungen die Erfindung des Fahrrades bewirkte. Oder wussten Sie, dass die Emanzipation, die Fitnessbewegung und somit die Rollen von Mann und Frau aufgrund dieser Erfindung einen extremen Wandel erfuhren? Also Folgen für das damalige Verständnis von kultiviert, Basis für das heutige Verständnis von kultiviert. Folgen aber auch für den Erfinder selber, der unverstanden an den Pranger gestellt wurde. Oder können wir

uns heute vorstellen, dass durch die Behörden ein Velofahrverbot verhängt werden könnte? Denn heute gilt es auch als kultiviert, im Velodress nach gefahrenen Kilometern die Dorfbeiz zu besuchen, und niemand stört sich, im Gegenteil, gleich wird gefragt: «Wie viele Kilometer seid ihr gegümmelet?». Zu guter Letzt wurde während dieses Abends klar, was Göttikind, Enkel und anderen beim nächsten Anlass geschenkt werden soll (übrigens haben wir auch eine Geschenk-Kultur). Es sind dies Biografien. Biografien von Menschen, die nicht nur, jedoch auch, unser kulturelles Verständnis verändert und geprägt haben, heute Teil unserer Kultur sind. Frau Fischer, Buecherstübli Boppelsen, hat uns eine Auswahl von lesenswerten Biografien vorgestellt. Ich selber habe entschieden, doch noch eine Biografie zu kaufen und zwar über Alfonsina Storni, einer Vorfahrin meiner Familie, die, wie viele Tessiner um die Jahrhundertwende, nach Argentinien ausgewandert ist und dort als Poetin die Kultur geprägt hat.

Diese Anlässe konnten dank grosszügiger Sponsoring-Beiträge realisiert werden, an dieser Stelle seien den Kultur-Freunden herzlich gedankt.



Jürg Bolliger list aus seinem Krimi «Sei stark!»



Und nun zum Multi-Kulti Ausblick. Um die Kultur «Schweizer Brauchtum» zu pflegen, findet am 21. Oktober im Lägernstübli ein Jassabend mit Überraschungsgast statt. Ab sofort nimmt das Lägernstübli Anmeldungen entgegen. Meldet Euch zu viert an, und ganz schnell, denn die Platzzahl ist beschränkt. Am 17. November wird uns Jürg Bolliger aus seinem autobiografisch geprägten Krimi «Sei stark!» vorlesen. Hier werden wir ganz nebenher auch etwas über «kultivierte Kommunikation» erfahren. Denn Haltung hat auch mit Kultur zu tun.

Und, zu guter Letzt, seit Anfang Jahr Realität:

Jeden Dienstagabend ab 18.45 Uhr: Filmdelikatessen in bester HD-Qualität und mit einmaligem Sound.

Und dazu kann,

- kultiviert ein Glas Wein genossen werden
- ein Liegestuhl mitgebracht werden
- mit Freunden zusammen gesessen und geplaudert werden und
- ein 3-Gang-Menü geschlemmt werden.

Da aus rechtlichen Gründen die Filmtitel nicht publiziert werden dürfen, erhalten Sie das aktuelle Programm über einen Newsletter, für welchen Sie sich anmelden können.

Fazit

Wir sind kultiviert und pflegen unterschiedlichste Kulturen, von der Geschenkkultur bis hin zur Streitkultur, also sind wir Multi-Kulti? Manchmal beschleicht mich aber trotz aller Kultur eine leise Stimme, die mich an die im Jahre 1932 geschriebene Satire von Erich Kästner erinnert: «Die Entwicklung der Menschheit» (bitte googlen).

Laura Baur-Storni

Auch dieses Jahr gab es keine Gnaden für die Waden beim GP Maierisli

Das Hinterdorf Boppelsen verwandelte sich am ersten Juli-Wochenende wieder einmal zu einem Festgelände. Bereits am Samstagabend war reger Betrieb, denn aufgrund des 20-jährigen Jubiläums wurde bereits am Abend vor den Rennen am Sonntag gefeiert.

Ob E-Bike, Feuerwehr, Fussball oder Trial, am Vorabend des GP Maierisli-Renntages war zünftig etwas los im Hinterdorf. Dass wusste auch die Bopplisser Bevölkerung zu schätzen. Für das leibliche Wohl wurde in der Festwirtschaft gesorgt und wer bei dem prächtigen Wetter Lust auf einen Cocktail hatte, bekam diesen an der Maierisli-Bar. Eine imposante und lehrreiche Vorführung wurde von der Feuerwehr Unteres Furttal auf dem Platz hinter dem Mehrzweckgebäude gezeigt, mit einem kräftigen Knall am Schluss. Alle, die sich auch einmal an einem Schere-Spreizer ausprobieren wollten, durften dies tun. Ziel der Aufgabe war es, einen Mohrenkopf mit dem Schere-Spreizer von A nach B zu transportieren, je nach Geschick war der Mohrenkopf am Ziel auch tatsächlich noch ganz. Und alle nicht so Talentierten hatten das Glück, dass der Mohrenkopf auch kaputt noch genascht werden konnte.

Ein Höhepunkt aus Sicht des OKs war die Trial-



Trial-Vorführung von bikeshow.ch



Rasante Abfahrt

Show, welche zum Jubiläum organisiert wurde. Stellten die zwei Fahrer doch einiges mit ihrem Bike an: so wurde mit dem Bike von einer zur anderen Kisten gehüpft, sie versuchten sich mit Erfolg im Hoch- und Weitsprung und auch die Darbietungen ohne Hindernisse waren sehr beeindruckend. Nach einem grossen Applaus machten es sich viele der Besucher in der Festwirtschaft bequem und verfolgten gespannt das Fussballmatch Argentinien gegen Belgien mit dem besseren Ende für Argentinien. Zwischen den zwei Fussballspielen brillierten nochmals die beiden Trial-Fahrer auf ihren Bikes. Auch beim zweiten Viertelfinalspiel auf Grossleinwand, Holland gegen Costa Rica, wurde kräftig mitgefiebert. Für Holland wurden aber doch eher die Daumen gedrückt. Als glücklicher Sieger, wenn auch nach Verlängerung und Penaltyschiessen, ging nach über zwei Stunden Holland vom Platz. Nach dem Fussballspiel wurden dann die Tore geschlossen, denn am nächsten Tag waren die Meisten wieder im Einsatz, ob als Helfer oder als Teilnehmer.



Viel Spass hatten auch die Kleinen

Bereits um 9.30 Uhr war bereits wieder Hochbetrieb auf dem GP-Maierisli-Gelände, denn die erste Kategorie nahm bereits die 8.4 km in Angriff. Viele Helfer im roten STAFF-Shirt hatten bereits ihren Posten eingenommen und fieberten den Rennen entgegen. Auch dieses Jahr waren wieder über 300 Teilnehmer am Start. Ob Sportliche, welche die Strecke über 11.2 km absolvierten oder die Kleinsten, welche mit ihren Laufrädern die holprige Strecke in Angriff nahmen, den Zuschauern wurde es nicht langweilig, denn von dem Streckenrand wurden alle Biker laut angefeuert. Als erfolgreichste Familie behauptete sich auch dieses Jahr Jael, Johannes, Mirjam und Matthias Kupferschmid, welche nicht nur in ihren Kategorien meist zuoberst auf dem Treppchen standen, sondern auch den Wanderpokal erfolgreich verteidigten.

*Für den GP Maierisli
Corin Oetterli*

EVDN - Eishockeyschule 2014/2015

Ab dem 25. Oktober 2014 immer samstags von 9.00 bis 10.00 Uhr in der Sportanlage Erlen Dielsdorf.

Hier können die Kinder unter fachkundiger Anleitung das ABC des Schlittschuhlaufens erlernen. Mit viel Spass und spielerischem Können erreichen die Kinder rasch eine erstaunliche Sicherheit auf den schmalen Kufen. Dieses Jahr besuchen die Kinder mit Jahrgang 2007 und jünger die Eishockeyschule. Die Kinder sollten selbstständig auf den Schlittschuhen stehen können, den Rest erledigen wir.

Aus Sicherheitsgründen sind Handschuhe und Hockeyhelm obligatorisch. Der Helm kann bei Bedarf vom EVDN ausgeliehen werden. Weiter empfehlen wir, die Kinder mit Schienbein/Knie- und Ellenbogenschonern auszurüsten. Unsere Hockeybörse bietet laufend günstige Artikel an (Öffnungszeiten gemäss EVDN Homepage). Für verschiedene Spiele und Übungen benötigt Ihr Kind einen Eishockeystock. Wir haben 30 Leihausrüstungen, diese können gemietet werden!

Die Hockeyschule kostet neu SFr. 150.- pro Kind/Saison und Depot für die Ausrüstung. Die Versicherung ist Sache der Eltern.

Wir freuen uns, Sie und Ihre Kinder nach den Herbst-

ferien auf der Erlen in Dielsdorf begrüßen zu dürfen. Beginn der Eishockeyschule: Samstag, 25. Oktober 2014, 9.00 Uhr. Der Kurs dauert bis nach den Sportferien 2015.

Helm / Ausrüstungsausgabe: wird noch kommuniziert

*Mit sportlichen Grüßen
Nachwuchskommission EVDN
Urs Kreyenbühl*

Anmeldung

bis Anfang Oktober per E-Mail an:
hockeyschule@evdn.ch

Die Anmeldeunterlagen sind unter www.evdn.ch abrufbar oder ab Mitte September an der Kasse der Sportanlage Erlen erhältlich.

Weitere Informationen

Urs Kreyenbühl / Leiter, Tel. 079 668 75 40
Sekretariat, Tel. 044 850 68 68

Bopplisser Kalender

Was ist los in Boppelsen? Hier stehts! Senden Sie das Datum Ihres Anlasses an redaktion@bozy.ch.

| | | | |
|-----------------------|--------------------|-------------------|---|
| 20.9.2014 | Kinderkleiderbörse | 10.00 - 13.00 Uhr | Turnhalle Boppelsen |
| 20.9.2014 | gnüssBar. & MUF | 10.00 - 13.30 Uhr | Benefiz-Kaffeehauskonzert (Musikrümli, Pavillon gnüssBar., Dorfplatz vor dem gWunderWerk) |
| 20.9.2014 | Vogelschutzverein | 13.30 Uhr | Streuräumung in der Boppelser Weid, 1. Teil |
| 22.9.2014 | Samariterverein | 18.00 - 20.30 Uhr | Blutspendeaktion in Otelfingen |
| 26.9.2014 | Familie Schlatter | 17.00 - 24.00 Uhr | Wii-Stuebli zum Wöschhüsli |
| 27.9.2014 | BOZY | 11.00 - 16.00 Uhr | Ticketverkauf am Herbstmarkt für den BOZY-Anlass mit Michael Elsener in Otelfingen |
| 27.9.2014 | Herbstmarkt | 11.00 - 16.00 Uhr | Herbstmarkt, Hinterdorfstrasse (Festwirtschaft SpoBo) |
| 28.9.2014 | Gemeinde | | Abstimmungssonntag |
| 30.9. - 30.12.2014 | Lägernstübli | 18.45 Uhr | Film delikatessen, Details siehe laegernstuebli.ch |
| 1.10.2014 | Gebetsgruppe | 19.30 - 20.30 Uhr | Dorfgebet (Mehrzweckraum Hinterdorf) |
| 2.10.2014 | Spitex | 10.30 - 11.00 Uhr | Öffentliches Blutdruckmessen |
| 2.10.2014 | Kaffeestuben-Team | 14.00 - 17.00 Uhr | Kaffeestube (Mehrzweckraum Hinterdorf) |
| 3.10.2014 | Familie Schlatter | 17.00 - 24.00 Uhr | Wii-Stuebli zum Wöschhüsli |
| 4.10. - 19.10.2014 | Primarschule | | Herbstferien |
| 9.10.2014 | Gruppe 55+ | 20.00 - 22.00 Uhr | Treffen (Mehrzweckraum Hinterdorf) |
| 18.10.2014 | Gemeinde | 8.00 Uhr | Häckselservice |
| 18.10.2014 | Vogelschutzverein | 13.30 Uhr | Streuräumung in der Boppelser Weid, 2. Teil |
| 21.10.2014 | Lägernstübli | 18.30 Uhr | Jass-Abend mit Prominenz und tollen Preisen |
| 25.10.2014 | Schiessverein | gem. Einladung | Endschiessen mit abschliessendem Absenden |
| 31.10.2014 | Familie Schlatter | 17.00 - 24.00 Uhr | Wii-Stuebli zum Wöschhüsli |
| 1.11.2014 | BOZY | 18.00 - 24.00 Uhr | BOZY-Anlass (Mehrzweckhalle Otelfingen) |
| 1.11.2014 | Vogelschutzverein | 13.30 Uhr | Streuräumung Boppelser Weid, 3. Teil bei Bedarf |
| 4.11.2014 | Primarschule | 18.00 - 20.00 Uhr | Räbeliechtliumzug |
| 4.11.2014 | BOZY | | Redaktionsschluss 4/2014 |
| 6.11.2014 | Spitex | 10.30 - 11.00 Uhr | Öffentliches Blutdruckmessen |
| 6.11.2014 | Kaffeestuben-Team | 14.00 - 17.00 Uhr | Kaffeestube (Mehrzweckraum Hinterdorf) |
| 7.11.2014 | SpoBo | 19.00 Uhr | 38. Generalversammlung |
| 7.11.2014 | Familie Schlatter | 17.00 - 24.00 Uhr | Wii-Stuebli zum Wöschhüsli |
| 8.11.2014 | Gemeinde + Vereine | 8.00 Uhr | Papier- und Kartonsammlung |
| 8.11.2014 | «Breeze of Beauty» | 11.00 Uhr | Apéro für Kunden und Interessierte |
| 12.11.2014 | OK Kerzenziehen | 14.00 - 18.00 Uhr | Kerzenziehen (Schulhaus Maiacher) |
| 13.11.2014 | OK Kerzenziehen | 15.15 - 18.00 Uhr | Kerzenziehen (Schulhaus Maiacher) |
| 13.11.2014 | Gruppe 55+ | 20.00 - 22.00 Uhr | Treffen (Mehrzweckraum Hinterdorf) |
| 14.11.2014 | Gemeinde | 8.00 Uhr | Häckselservice |

| | | | |
|------------|--------------------|-------------------|---|
| 14.11.2014 | OK Kerzenziehen | 15.15 - 18.00 Uhr | Kerzenziehen (Schulhaus Maiacher) |
| 15.11.2014 | SVP | 18.00 Uhr | Raclette-Abend (Mehrzeckraum Hinterdorf) |
| 17.11.2014 | Lägerstübli | 18.30 Uhr | Lesung und Diskussion, Jürg Bolliger liest aus seinem Krimi «Sei stark» |
| 20.11.2014 | Gebetsgruppe | 19.30 - 20.30 Uhr | Dorfgebet (Mehrzweckraum Hinterdorf) |
| 22.11.2014 | Ref. Kirchgemeinde | 11.00 - 16.00 Uhr | Basar (Kirchgemeindehaus Otelfingen) |
| 27.11.2014 | BOZY | | Ausgabe 4/2014 |
| 27.11.2014 | SEKUF | 20.00 Uhr | Gemeindeversammlung Oberstufenschule |
| 28.11.2014 | Familie Schlatter | 17.00 - 24.00 Uhr | Wii-Stuebli zum Wöschhüsli |
| 29.11.2014 | FDP | 12.00 - 15.00 Uhr | Weihnachtsbaum schmücken (vor dem Volg) |
| 30.11.2014 | Gemeinde | | Abstimmungssonntag |
| 5.12.2014 | Familie Schlatter | 17.00 - 24.00 Uhr | Wii-Stuebli zum Wöschhüsli |

Steckbrätt

Am Steckbrätt können Sie etwas verschenken, tauschen, verkaufen oder Dienstleistungen anbieten. Die Inserate erscheinen auch auf www.bozy.ch. Sie bleiben ohne Gegenbericht durch den Inserenten bis zum Erscheinungsdatum der nächsten BOZY online. Falls Sie keine Online-Veröffentlichung wünschen, teilen Sie uns dies bitte mit. Die Inserate sind gratis.

Bitte melden Sie sich bei:
Jasmine Hofmann
Bergstrasse 7, 8113 Boppelsen
Tel. 044 884 66 00, redaktion@bozy.ch

Fahrdienst von 55+

Fahrdienst von 55+ für Einwohner von Boppelsen
täglich unter Tel. 079 892 78 55 anfordern!

Aus dem Gemeindehaus

Baubewilligungen

In der Berichtsperiode hat der Gemeinderat folgende Baubewilligungen erteilt:

- Baukonsortium Neuwiesstrasse 5, Gassmann Marcel, Buchserstrasse 8, Boppelsen für ein Mehrfamilienhaus an der Neuwiesstrasse
- Mäder Peter, Bergstrasse 39, Boppelsen für einen Wintergarten
- Souchon Joël, Alte Buchserstrasse 17, Boppelsen für eine Fenstervergrösserung an der Südfassade
- Kalczyk Ria und Günter, Hofwiesenstrasse 39, Boppelsen für den Einbau von Dachflächenfenstern
- Genossenschaft Alte Buchserstrasse, Boppelsen für den Neubau eines Mehrfamilienhauses mit Alterswohnungen an der Alten Buchserstrasse 14

Kommission «Älterwerden in Boppelsen»

Der Gemeinderat hat am 7. Dezember 2010 die Kommission «Älterwerden in Boppelsen» ins Leben gerufen. Bis heute fanden drei Kommissionssitzungen statt. Nach der Gründung der Genossenschaft Alte Buchserstrasse Boppelsen und der Aufnahme des Fahrdienstes Boppelsen ist die Arbeit der Kommission beendet.

Der Gemeinderat und die Genossenschaft Alte Buchserstrasse haben den Beschluss der Gemeindeversammlung vom 7. Juni 2013 umgesetzt und gemeinsam einen Baurechtsvertrag für die Übernahme von 1'700 m² Gemeindebauland an der Alten Buchserstrasse ausgearbeitet, worauf nun die Alterswohnungen realisiert werden.

Der Gemeinderat dankt allen Mitgliedern dieser Kommission für die stets kooperative und initiative Mitarbeit.

Sanierung Rebbergstrasse

Die Rebbergstrasse und die darin verlegten, gemeindeeigenen Werkleitungen wurden zwischen 1962 und 1964 erstellt. Die durchgehende Strasse dient den Anwohnern zur verkehrsmässigen Erschliessung des Quartiers.

Die Fahrbahn und die Gehwege weisen im Oberbau dünne Beläge auf, die immer spröder werden,

entsprechende Risse aufweisen und nun dringend ersetzt werden müssen, um sehr aufwändigen Sanierungen der darunterliegenden Substanz vorzubeugen. Ebenso ist die Strassenbeleuchtungsanlage (Kabel und Kandelaber) zu erneuern. Für dieses Jahr ist eine erste Sanierungsetappe, Abschnitt Regensbergstrasse bis Bereich Bühlstrasse, vorgesehen.

Mit den Tiefbauarbeiten wird die Firma Tibau AG, Zürich beauftragt. Die Arbeiten werden zum Preis von SFr. 188'904.55 vergeben.

Die Bauarbeiten beginnen am Montag, 15. September 2014 und dauern bis Ende November 2014. Für die Realisierung der verschiedenen Bauten muss das gesamte Teilstück, Regensberg- bis Bühlstrasse, für den Durchgangsverkehr gesperrt werden. Der Zugang für Fussgänger bleibt jederzeit gewährleistet, so auch die Fuss- und Schulwegverbindung über den Tätschweg (Treppenweg zwischen Regensberg- und Rebbergstrasse).

Ringschluss Sonnhaldenstrasse

Im generellen Wasserversorgungsprojekt (GWP) aus dem Jahr 2004 war vorgesehen, die Leitungen in der Bühl- und Sonnhaldenstrasse zu verbinden und beide Abschnitte über die untere Druckzone zu versorgen. In der Genehmigung des Amtes für Abfall, Wasser, Energie und Luft (AWEL) vom 16. März 2006 wurde die Einbindung der Versorgungsleitung Bühlstrasse in die untere Druckzone nicht akzeptiert. Das AWEL forderte in seiner Verfügung den zukünftigen Ringschluss Bühl-/Sonnhaldenstrasse über die obere Druckzone einzuspeisen. Hierfür sind im Leitungsnetz an drei Orten Anpassungen erforderlich. Eine Massnahme umfasst die Kalibervergrösserung beim Zonenpumpwerk Tätsch, diese soll im Zuge der Sanierung Rebbergstrasse umgesetzt werden.

Mit der ersten Etappe der Sanierung der Rebbergstrasse, die der Gemeinderat als separates Projekt bewilligt hat, werden die Vorarbeiten für einen späteren Zusammenschluss (Ringschluss) Sonnhaldenstrasse/Bühlstrasse realisiert.

Die Installateurarbeiten werden der Firma Peter Epprecht, Otelfingen zum Preis von SFr. 35'955.30 inkl. MWST vergeben. Der Kredit für die erste Etappe, wie vorstehend erwähnt, wird freigegeben.

Quellenrecht Zinggenweid

Der Gemeinderat genehmigt den Dienstbarkeitsvertrag zwischen der Politischen Gemeinde und den Eigentümern der Häuser Buchserstrasse 11 und 13. Die Quelle Zinggenweid - im Gebiet Mösli, Righöger gelegen - besteht schon sehr lange und lieferte früher das Wasser für die Häuser Buchserstrasse 11 bis 15. Die Eigentümer dieser Liegenschaften hatten das Recht an der Quelle. Ihre Häuser sind mittlerweile der Wasserversorgung Boppelsen angeschlossen. Mit der Melioration ging das Quellenrecht sogenannte «unter» und es erschien nicht mehr offiziell in den Büchern. Mit der Eintragung der Dienstbarkeit wird das Quellenrecht nun auch offiziell wieder gewährt.

Einmalige kostenlose Sperrgutsammlung

Der Gemeinderat hat beschlossen, am Montag, 27. Oktober 2014 eine kostenlose Sperrgutsammlung durchzuführen. Die letzte derartige Sammlung fand 2007 statt. Entgegen der damaligen Sammelaktion, wo Container bereitgestellt wurden und die EinwohnerInnen ihr Sperrgut vorbeibringen konnten, ist nun eine separate Tour mit dem Kehrichtfahrzeug vorgesehen. Dies bedeutet für die Einwohnerinnen und Einwohner, dass sie ihr Sperrgut am gewohnten, offiziellen Kehrichtplatz vor ihrem Haus bereitstellen können.

Die Sperrgutsammlung ist ausschliesslich für brennbare und sperrige Güter gedacht, die nicht in einem offiziellen Kehrichtsack von 110 Litern Platz haben. Das zu entsorgende Sperrgut muss 100% brennbar sein und darf die Masse von 2m x 1m x 1m nicht überschreiten.

Sanierung Sunnehof- Langacherstrasse - Abrechnung

Das Büro Müller Ingenieure AG, Dielsdorf legt die Abrechnung für die Sanierungen der Sunnehof- und Langacherstrasse vor. Die Abrechnungssumme beträgt SFr. 130'448.00 (gemäss Kostenvoranschlag SFr. 150'000.00). Die Abrechnung wird genehmigt.

Zweckverband Friedhofgemeinde Otelfingen-Boppelsen-Hüttikon - Jahresrechnung 2013

Die Jahresrechnung 2013 des Zweckverbandes Friedhofgemeinde schliesst mit einem Aufwand-

überschuss von SFr. 62'926.90 ab. Die Gemeinde Boppelsen hat gemäss Verteilschlüssel einen Anteil von SFr. 17'395.95 (27.64 %) zu tragen.

Zweckverband ARA Unteres Furttal - Jahresrechnung 2013

Der Zweckverband ARA Unteres Furttal unterbreitet die Jahresrechnung 2013 zur Genehmigung. Es wird in der Laufenden Rechnung ein Aufwand von SFr. 890'397.14 und ein Ertrag von SFr. 74'309.53 ausgewiesen. Der Aufwandüberschuss beträgt SFr. 816'087.61. Die Gemeinde Boppelsen hat gemäss Verteilschlüssel einen Anteil von SFr. 161'585.35 resp. 19.80 % ohne MWST zu tragen. In der Investitionsrechnung sind Ausgaben in Höhe von SFr. 87'841.85 enthalten.

Sicherheits-Zweckverband unteres Furttal (SiuF) - Jahresrechnung 2013

Der Sicherheits-Zweckverband unteres Furttal, Otelfingen unterbreitet die Jahresrechnung 2013 zur Genehmigung. In der Laufenden Rechnung wird ein Aufwand von SFr. 596'623.38 und ein Ertrag von SFr. 21'178.15 ausgewiesen. Der Aufwandüberschuss der Laufenden Rechnung beträgt SFr. 575'445.23. Die Gemeinde Boppelsen hat gemäss Verteilschlüssel einen Anteil von insgesamt SFr. 108'303.41 resp. 18.82 % zu tragen.

Trägerverein Jugendhaus Unteres Furttal (TJUF) - Budget 2015

Der Trägerverein Jugendhaus Unteres Furttal unterbreitet den Voranschlag 2015 zur Genehmigung. Es wird von einem Aufwand in der Höhe von SFr. 99'500.00 und von keinem Ertrag ausgegangen. Der Anteil der Gemeinde Boppelsen beträgt SFr. 15'590.03.

Schul- und Regionalbibliothek Otelfingen - Budget 2015

Die Schul- und Regionalbibliothek Otelfingen unterbreitet das Budget 2015 zur Genehmigung. Der Aufwand beträgt SFr. 76'050.00. Dieser wird je zur Hälfte durch die Oberstufenschulgemeinde und durch die Anschlussgemeinden Boppelsen, Dänikon, Hüttikon und Otelfingen gedeckt. Die Gemeinden haben SFr. 37'675.00 entsprechend der aktuellen

Einwohnerzahl zu übernehmen. Der Kostenanteil der Gemeinde Boppelsen beträgt laut Verteilschlüssel SFr. 7'374.65.

Forstrevier Furttal – Budget 2015

Das Forstrevier Furttal unterbreitet den Voranschlag 2014/15 zur Genehmigung. In der Laufenden Rechnung wird mit einem Aufwandüberschuss von SFr. 92'963.13 gerechnet. Der Anteil der Gemeinde Boppelsen am Defizit beträgt 26%, was einem Betrag von SFr. 24'170.41 entspricht. Besonders ins Gewicht fällt die Anschaffung eines Busses und auf der Ertragsseite wird mit einem Rückgang der Einnahmen aus dem Verkauf von Stammholz gerechnet.

Forstrevier Furttal – Personalanstellung

Der Vorstand des Forstreviers Furttal, Regensdorf hat beschlossen, mit Raphael Lötscher einen Festanstellungsvertrag abzuschliessen. Raphael Lötscher war Lehrling im Forstrevier von 2005 bis 2008 und danach im Stundenlohn beschäftigt. Er wird per 1. September 2014 nun fest angestellt. Die Reviergemeinden haben dem Anstellungsvertrag zugestimmt.

Polizeibewilligungen

In der Berichtsperiode hat der Gemeinderat folgende Polizeibewilligungen erteilt:

- Gassmann Julius, Public Viewing während dem Kilchberger Schwinget vom 7. September 2014
- Komitee Herbstmarkt Boppelsen, Durchführung des traditionellen Herbstmarktes am 27. September 2014

Foto-Kalender 2015 – Motto «Wohnort Boppelsen» – Einsendeschluss 30. September 2014

Unter dem Thema «Wohnen in Bopplisse» lädt Sie der Gemeinderat ein, ausgerüstet mit Fotokamera durch Gassen und Winkel zu schlendern, fotogene Details zu entdecken und diese festzuhalten. Wir sind überzeugt, dass beneidenswerte Hausfassaden, wunderschöne Fenster, verwinkelte Innenhöfe, traumhafte Brunnen auch Sie faszinieren werden, Sie so das Dorf neu entdecken und zu guter Letzt den zukünftigen Kalenderbesitzern Freude bereiten können.

Die Teilnahmebedingungen sind bei der Gemeindeverwaltung und unter www.boppelsen.ch erhältlich.

Zurückschneiden von Pflanzen im Bereich von Gehwegen und Strassen

Äste, Hecken, Gebüsche und andere Pflanzen, welche in den Strassen-, Trottoir- oder Fusswegbereich hineinragen, gefährden die Sicherheit der Benutzer und behindern den Strassenunterhalt. Sie sind deshalb gemäss Strassenabstandsverordnung zurückzuschneiden. Den öffentlichen Strassen gleichgestellt sind Privatstrassen. Bitte beachten Sie hierzu die nachstehenden Vorschriften.

Auszug aus der kantonalen Strassenabstandsverordnung vom 19. April 1988:

- § 16 In Sichtbereichen (Innenseite von Kurven, Strassenverzweigungen und Ausfahrten) dürfen Pflanzen eine Höhe von 0,8 m nicht überschreiten; zwischen 0,8 m und 3 m Höhe dürfen auch keine Teile von ausserhalb wurzelnden Pflanzen hineinragen.
- § 17 Das Ast- und Blattwerk von Bäumen hat über der bestehenden Strasse einen Lichtraum von 4,5 m Höhe zu wahren. Bei Rad- und Fusswegen kann der Lichtraum bis auf eine Höhe von 2,5 m verkleinert werden. Diese Lichtraumprofile sind durch den Grundeigentümer dauernd freizuhalten.
- § 18 Morsche oder dürre Bäume oder Äste sind zu beseitigen, wenn sie auf die Strasse stürzen könnten.

Einwohnerzahlen per 15. August 2014

| | |
|-----------|-------|
| Schweizer | 1'144 |
| Ausländer | 164 |
| Total | 1'308 |

*Frank Blindenbacher
Gemeindeschreiber*

Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung

| | | |
|------------|-----------------------|------------------------|
| Montag | 07.00 Uhr – 11.30 Uhr | 14.00 Uhr – 16.00 Uhr |
| Dienstag | 07.00 Uhr – 11.30 Uhr | 14.00 Uhr – 18.30 Uhr |
| Mittwoch | 07.00 Uhr – 11.30 Uhr | 14.00 Uhr – 16.00 Uhr |
| Donnerstag | 07.00 Uhr – 11.30 Uhr | 14.00 Uhr – 16.00 Uhr |
| Freitag | 07.00 Uhr – 11.30 Uhr | Nachmittag geschlossen |

Termine ausserhalb der Öffnungszeiten sind nach vorheriger Absprache möglich.

Frank Blindenbacher

frank.blindenbacher@boppelsen.zh.ch

Telefon Direkt 044 849 70 07
Anwesenheit Montag bis Freitag

Zuständigkeit:
- Gemeindeschreiber
- Bauamt
- Sozialdienst

Christine Meier

christine.meier@boppelsen.zh.ch

Telefon Direkt 044 849 70 06
Anwesenheit Dienstag bis Freitag

Zuständigkeit:
- AHV-Zweigstelle
- Einwohnerkontrolle
- Zusatzleistungen zur AHV/IV

Karin Graf

karin.graf@boppelsen.zh.ch

Telefon Direkt 044 849 70 05
Anwesenheit Montag und Dienstag
übrige Tage via E-Mail oder
Telefon erreichbar

Zuständigkeit:
- Finanzverwaltung
- Steueramt

Gemeinde Boppelsen

Oberdorfstrasse 2
8113 Boppelsen

Telefon Zentrale 044 849 70 00
Fax Zentrale 044 849 70 01
Web www.boppelsen.ch

Daten 2014

| Anlass | Datum | Bemerkungen |
|--------------------------|---|---|
| Sitzungen Gemeinderat | 29. September 13./27. Oktober 10./24. November 8./22. Dezember | Die Sitzungen des Gemeinderates finden jeweils an einem Montag statt. 22. Dezember (evtl.) |
| Gemeindeversammlung | 4. Dezember | Donnerstag |
| Abstimmungen / Wahlen | 28. September 30. November | Eidg. + Kant. Abstimmung Eidg. / Kant. Abstimmung |
| Papier und Karton | 8. November | jeweils samstags |
| Feuerwehrschlussübung | 14. November | Freitag |
| Schlussessen Gemeinderat | 8. Dezember | Montag |
| Helferapéro | 16. Dezember | Dienstag |

IMPRESSUM

| | |
|-------------------|--|
| ERSCHEINUNGSWEISE | vierteljährlich |
| AUFLAGE | 650 Exemplare |
| REDAKTIONSSCHLUSS | Ausgabe 4/2014: Dienstag, 4. November 2014 |
| REDAKTIONSADRESSE | Bopplisser Zytig c/o Jasmine Hofmann Bergstrasse 7 8113 Boppelsen Tel. 044 884 66 00 redaktion@bozy.ch www.bozy.ch |
| REDAKTION | Myriam Haas Daniel Kübler Corin Oetterli Frederik Rütten Stefanie Rütten Monika Scheifele Katharina Schneider Flurina Sonderegger Barbara Wipf Milena Wünsche |
| ADMINISTRATION | Jasmine Hofmann |
| LEKTORAT | Stefanie Rütten |
| LAYOUT | Frederik Rütten |
| FINANZEN | Corin Oetterli |
| KULTURKOMMISSION | Monika Scheifele Barbara Wipf Katharina Schneider |
| ABONNEMENTSPREISE | 25 SFr./Jahr für Bopplisser 40 SFr./Jahr für Auswärtige |
| ZAHLUNGEN | PC-Konto 80-70570-0 Bopplisser Zytig 8113 Boppelsen |
| DRUCK | BoderDruck AG, Oberglatt |

